

Zukunft Blankeneser Ortskern

Dokumentation zum Beteiligungsprozess

Von Juli - November 2012 haben sich fast 700 interessierte Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines Beteiligungsprozesses engagiert und über die Zukunft des Blankeneser Ortskerns abgestimmt.

im Auftrag von:

Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Stand: Februar 2013

© 2013

konsalt

Gesellschaft für Stadt- und Regional-
analysen und Projektentwicklung mbH

Projektteam

Projektleitung:

Margit Bonacker (GF), Peter C. Kowalsky
Mitarbeiter: Bettina Bachmeier, Antonia Bock,
Daniel Bruckbauer, Kristian Dahlgaard,
Bastian Schröder

E-Mail: info@konsalt.de

Web: www.konsalt.de

Inhaltsverzeichnis

- 5 Anlass und Einführung
 - 5 Auftrag und Zielsetzung
 - 6 Übersicht zum Verfahren
- 7 Blankeneser Ortskern - eine Standortbeschreibung
 - 7 Einzugsgebiet
 - 7 Bevölkerungsstruktur
 - 8 Wettbewerber für den Blankeneser Ortskern
 - 9 Einschätzung der gegenwärtigen Situation
- 13 Bausteine und Methodik des Beteiligungsverfahrens
 - 13 Überblick
 - 14 Dialogtermine im Öffentlichen Raum
 - 15 Rundgänge
 - 16 Öffentliche Diskussionsforen
- 20 Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge
 - 21 Nördliche Blankeneser Bahnhofstraße
 - 28 Marktplatz / Martiniblock
 - 36 Südliche Blankeneser Bahnhofstraße
- 45 Ein Zukunftskonzept für den Blankeneser Ortskern
 - 45 Gesamträumliche Betrachtung
 - 47 Teilräumliche Zielvorstellungen
- 51 Abstimmung - Zukunft des Blankeneser Ortskerns
 - 51 VOTUM 1: Behutsame Veränderungen im Blankeneser Ortskern
 - 51 VOTUM 2: Erarbeitete Perspektiven und Maßnahmenvorschläge vorantreiben
 - 51 VOTUM 3: Einbeziehung der Öffentlichkeit bei der Erarbeitung einer integrierten Fachplanung
 - 52 Resümee aus dem Beteiligungsprozess
- 53 Ausblick – wie kann es weiter gehen?
 - 53 Weiteres Vorgehen
 - 54 Möglicher Planungshorizont
- 56 Anhang



Anlass und Einführung

Der Blankeneser Ortskern südlich des S-Bahnhofs mit der Blankeneser Bahnhofstraße und dem Marktplatz war in den letzten Jahren Gegenstand zahlreicher Diskussionen im Stadtteil. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Verkehr und Umgestaltung der öffentlichen Freiflächen.

In den Jahren 2006/2007 wurden durch eine Arbeitsgruppe umfassende Planungsideen (u.a. Tiefgarage, Kreisel) entwickelt, die jedoch im Stadtteil abgelehnt wurden. Da sich eine eindeutige Meinungsbildung aus dem Stadtteil nicht erkennen ließ, hat die Bezirksversammlung Altona die Verwaltung Anfang 2012 damit beauftragt, ein offenes Bürgerbeteiligungsverfahren durchzuführen. Es sollte untersucht werden, „ob Blankenese Veränderungen in seinem Ortskern wünscht, und wenn ja, welche Ziele und Inhalte Gegenstand dieser Veränderungen sein sollten“ (Beschluss der Bezirksversammlung XIX-1056NF).

Das Bezirksamt Altona hat nach Durchführung eines Vergabeverfahrens im Mai 2012 die konsult Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalysen und Projektentwicklung mbH beauftragt, ein Konzept für ein offenes Beteiligungsverfahren zur Zukunft des Blankeneser Ortskerns zu entwickeln, das Verfahren durchzuführen und zu dokumentieren.

Auftrag und Zielsetzung

Im Rahmen des offenen Beteiligungsverfahrens sollte unter einer unabhängigen Moderation eine breite Öffentlichkeit in Blankenese erreicht werden, um die vorhandenen Meinungen und Veränderungswünsche zu erfassen. Neben der Beteiligung der Wohnbevölkerung sollten auch Kunden und Besucher, Marktbesucher, Einzelhändler und Grundeigentümer sowie im Stadtteil aktive Initiativen und Vereine in den Prozess einbezogen werden.

Es sollte in einem ersten Schritt untersucht werden, ob es aus Sicht der Blankeneser Bevölkerung Veränderungen des Ortskerns bedarf. In einem zweiten Schritt sollten je



Der Marktplatz als Zentrum im Blankeneser Ortskern



Erik-Blumenfeld-Platz am Blankeneser Bahnhof

nach formulierten Veränderungswünschen der Bevölkerung Ideen und Vorstellungen für die künftige Entwicklung des Blankeneser Ortskerns erarbeitet werden. Wichtig dabei war es, die bereits aktiven Initiativen, Vereine und Akteure und deren Ideen und Maßnahmenvorschläge einzubeziehen, insbesondere auch die Diskussion aus dem Zukunftsforum Blankenese.

Als Ziel des Beteiligungsprozesses sollte ein konsensuales, eindeutiges Meinungsbild aus Blankenese erreicht werden, welches die Grundlage für weitere politische Entscheidungen und Entwicklungsschwerpunkte bilden soll.

Übersicht zum Verfahren

Der Beteiligungsprozess im Stadtteil wurde im Juni 2012 begonnen und mit einer öffentlichen Veranstaltung im November 2012 abgeschlossen. Die Ergebnisse und das Votum wurden im Dezember 2012 dem Planungsausschuss der Bezirksversammlung durch die Geschäftsführerin der konsalt GmbH, Margit Bonacker, vorgestellt.

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens gab es unterschiedliche Möglichkeiten, sich aus dem Stadtteil heraus zu beteiligen und Vorschläge zu formulieren. Insgesamt haben sich fast 700 Einzelpersonen sowie zusätzlich Vertreterinnen und Vertreter aus Institutionen und Vereinen beteiligt.

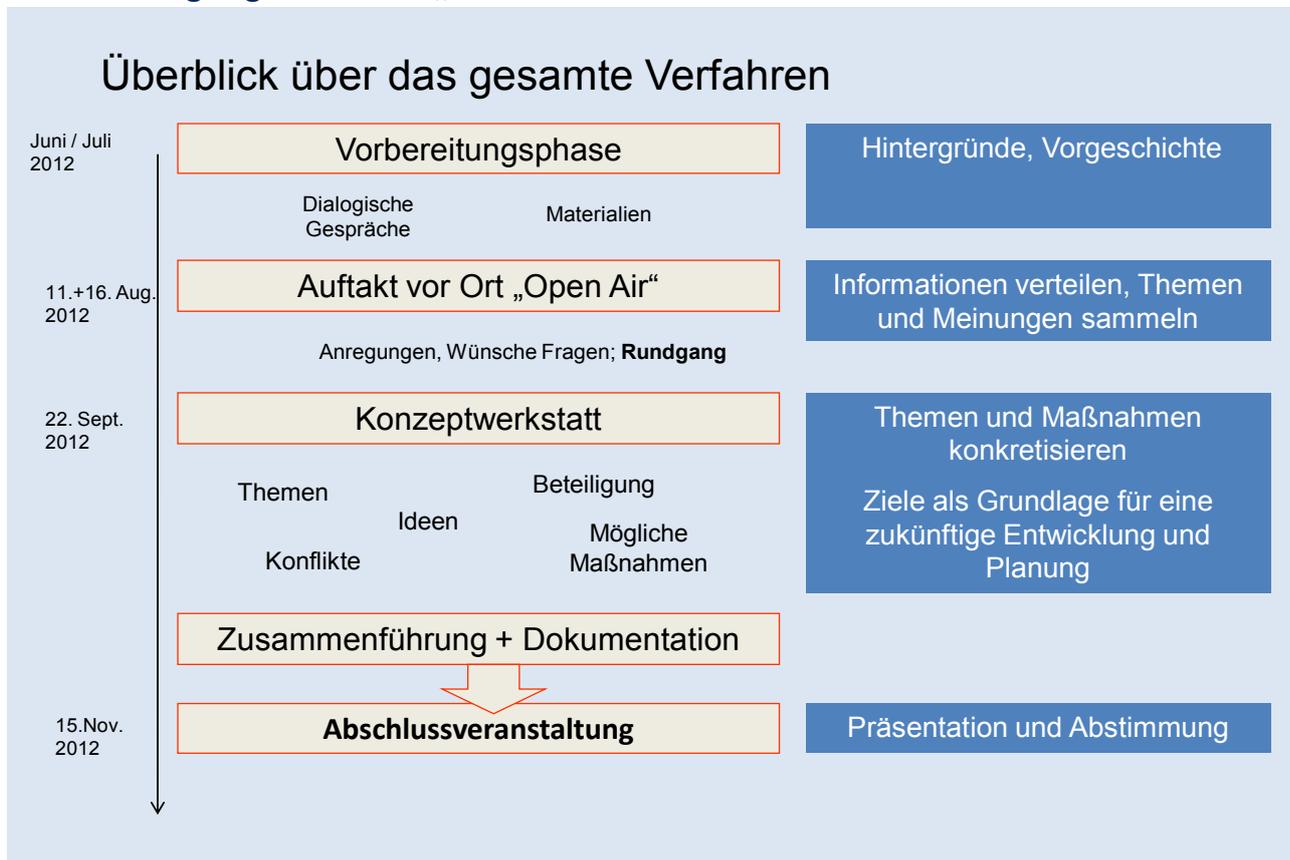
Die folgende Abbildung zeigt den gesamten Rahmen des Beteiligungsverfahrens und dessen einzelne Leistungsbausteine. Die Bausteine und die Ergebnisse aus dem Beteiligungsverfahren werden im Folgenden dargestellt.



Punkten, Markieren, Benennen und Diskutieren. Das Planungsteam von konsalt im Dialog mit der Blankeneser Bevölkerung

Beteiligungsverfahren „Zukunft des Blankeneser Ortskerns“

konsalt



Blankeneser Ortskern - eine Standortbeschreibung

Der Blankeneser Ortskern erstreckt sich entlang der Blankeneser Bahnhofstraße im westlichen Teil des Bezirks Altona und ist nach dem Zentrenkonzept der Freien und Hansestadt Hamburg von 2005 als Stadtteilzentrum (C-Zentrum) ausgewiesen.

Das gesamte Stadtteilzentrum umfasst neben den Bereichen um die Blankeneser Bahnhofstraße mit dem historischen Ortskern in Richtung Treppenviertel / Elbe zudem die Bereiche um das Quartier am Blankeneser Bahnhof sowie Teile der Dockenhudener und Blankeneser Landstraße.

Insbesondere seit der in 2009 erfolgten Entwicklung des 22.000 m² umfassenden Einzelhandels- und Dienstleistungsquartiers am Blankeneser Bahnhof erscheint das Stadtteilzentrum zweigeteilt. Die Schaffung weiterer und konkurrierender Einzelhandelsflächen führte in Teilen zu einer Verlagerung von Unternehmen und Bündelung insbesondere von Filialisten am neuen Standort sowie zu einer Abwanderung von einzelnen Geschäften aus dem Ortskern.

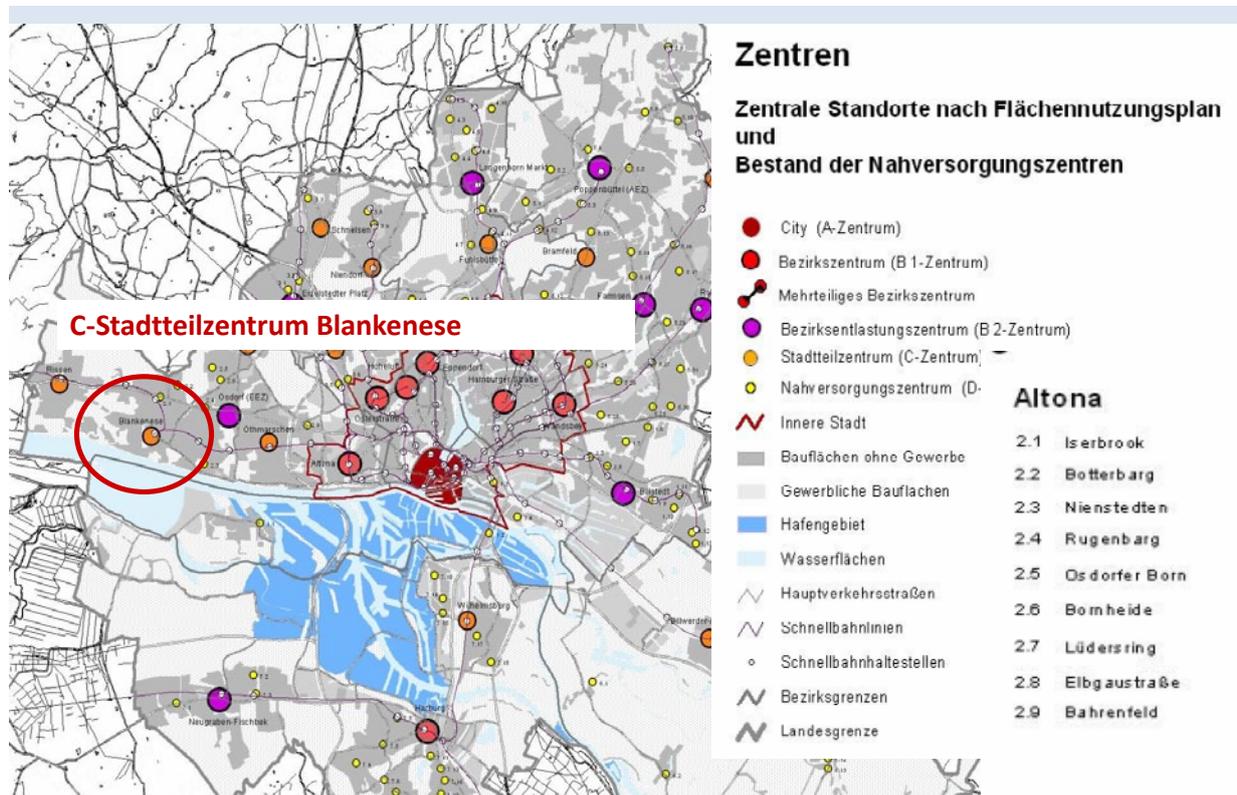
Einzugsgebiet

Der Einzugsbereich des Stadtteilzentrums in der Funktion als Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum reicht über Blankenese selbst hinaus. Rissen, Sülldorf, Iserbrook und Nienstedten bis hin zu Teilen von Osdorf, Klein Flottbeck und Othmarschen gehören zum Einzugsgebiet. Insgesamt ist damit ein Einwohnerpotenzial von rd. 55.000 EW vorhanden.

In der Funktion als Freizeit- und Tourismusziel reicht das Einzugsgebiet von Blankenese mit dem Treppenviertel oder dem Elbstrand nicht nur bei besonderen Ereignissen wie dem Osterfeuer am Elbstrand weit über das Hamburger Stadtgebiet hinaus.

Bevölkerungsstruktur

Im Stadtteil Blankenese leben knapp 13.000 Einwohner. Dazu kommen rd. 40.000 weitere Einwohner aus den angrenzenden Stadtteilen, die zu besonderen Anlässen und insbesondere in den Sommermonaten als potenzielle Nutzer des Stadtteilzentrums betrachtet werden können. Hinzu kommt saisonbedingt eine Vielzahl an Touristen.



Im Stadtteil Blankenese gibt es einen überdurchschnittlich hohen Anteil älterer Menschen (27,6 % gegenüber 19 % in HH), damit verbunden sind entsprechende Anforderungen an Infrastruktur und Versorgung. Aber auch der Anteil an Kindern und Jugendlichen liegt in Blankenese über dem Bezirksdurchschnitt (17,5 % gegenüber 15,6 % in HH). Blankenese ist also auch ein für Familien beliebter und gesuchter Wohnstandort.

Die durchschnittliche Einkommenssituation liegt deutlich über der anderer Stadtteile. Es gibt eine Vielzahl engagierter Vereine, Gruppen und Institutionen, darunter u.a. der Blankeneser Bürger-Verein, der sich seit vielen Jahrzehnten für die Belange des Stadtteils einsetzt. Daneben gibt es zahlreiche weitere Beispiele bürgerschaftlichen Engagements, aktuell ist hier das Zukunftsforum Blankenese zu nennen.

Wettbewerber für den Blankeneser Ortskern

Als Konkurrenzen zum Blankeneser Ortskern sind im direkten Umfeld das Elbe Einkaufszentrum (EEZ) und diverse Discounter sowie das neue Einkaufsquartier am Blankeneser Bahnhof zu sehen.

Wie auch an anderen Orten wirkt sich verändertes Einkaufsverhalten vieler Kunden aufgrund von Preiskampf und Zunahme des Onlinehandels erschwerend auf die Situation des vorwiegend Inhaber geführten Einzelhandels im Blankeneser Ortskern aus.

Der ebenfalls zu beobachtende Trend einer zunehmenden Bedeutung des Erlebniseinkaufes eröffnet, aufbauend auf den gewachsenen Strukturen und der Lage zwischen Bahnhof und Elbstrand, dem Ortskern wiederum neue Möglichkeiten, um sich gegenüber homogenen Einkaufsquartieren abzugrenzen. Dafür muss der Ortskern seine Besonderheiten im Einzelhandels- und Freizeitangebot erhalten und ausbauen sowie insbesondere die Aufenthalts- und Freiraumqualitäten deutlich verbessern.



Blankenese beteiligt sich

Shoppingkonkurrenzen

- Hamburger City
- Ottensen / Mercado
- Elbe Einkaufszentrum
- Wedel
- Bahnhofsquartier Blankenese / Erik-Blumenfeld-Platz

Konkurrenzen in der Nahversorgung

- Alt-Osdorf
- Iserbrook
- Nienstedten
- Sülldorf
- Rissen
- Discounter-Angebote im Umfeld

Wachsende Konkurrenz

- Online-Handel

Einschätzung der gegenwärtigen Situation

Einkaufsstandort

Der Blankeneser Ortskern erfüllt gerade im Zusammenwirken mit dem neuen Quartierszentrum am Blankeneser Bahnhof die Funktionen eines attraktiven Stadtteilzentrums. Durch die Errichtung des neuen Zentrums am Bahnhof sind wichtige Funktionen der Nahversorgung durch Neuansiedlung (u.a. Penny, REWE, Bäckereien) und Eröffnung von Zweit-Filialen (Budnikowsky) oder Verlagerung (Bücherhalle, Buchhandlung, Mobilfunkläden, Floristik) in direkter Konkurrenz zum Ortskern entstanden. Dies führt zum Teil zu einer Abwanderung von Kaufkraft aus dem Ortskern.

Trotz der Abwanderung von Geschäften verfügt der Ortskern im südlichen Teil über ein vergleichsweise attraktives Einzelhandelsangebot mit einem hohen Anteil an Inhaber geführten Geschäften. Hierbei sollte aber die Gefahr des Nachfolgeproblems und die Verdrängung durch Filialisten und Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor und der Gesundheitswirtschaft nicht unterschätzt werden. Bei den Konsumgütern aus den Bereichen Textil, Elektronik, Schuhe, Uhren / Schmuck verliert der Ortskern eindeutig den Wettbewerb mit dem Bezirksentlastungszentrum Elbe Einkaufszentrum.

Als eine über die Stadtteilgrenzen hinaus wirkende Besonderheit gilt der viermal pro Woche stattfindende Blankeneser Wochenmarkt bzw. Bio-Markt. Dieser bildet einen wichtigen Anziehungsmagneten für Kunden und Besucher des Ortskerns. Insbesondere mit Blick auf eine gute Lebensmittelversorgung und als sozialer Treffpunkt erfüllt der Wochenmarkt eine wichtige Funktion.

Erlebnis- und Freizeitangebot

Die zahlreichen Bäckereien und Cafés gelten mit Blick auf die Außengastronomie-Angebote als beliebte Treffpunkte. Insbesondere an den Markttagen verhilft der Wochenmarkt dem Ortskern zu einem bunten und lebendigen Erscheinungsbild. Mit der Neugestaltung des Erik-Blumenfeld-Platzes



Besondere Immobilien und Traditionsgeschäfte



Inhaber geführte Geschäfte und attraktive Schaufensterpräsentationen



Blankeneser Wochenmarkt

und der Errichtung des Starbucks Cafés am Bahnhof ist allerdings eine deutliche Konzentrierung jüngeren Publikums auf den Bahnhofsvorplatz festzustellen. Der Anteil an Restaurants und höherwertigen gastronomischen Angeboten insbesondere für die Abendstunden ist im Ortskern gemessen am Einzugsgebiet relativ gering. Angebote an der Dockenhudener Landstraße oder Blankeneser Landstraße sind recht weit vom Ortskern entfernt.

Kulturangebote

Die Blankeneser Kirche bzw. die Ev.-Luth. Kirchengemeinde erfüllt mit unterschiedlichen Konzertveranstaltungen und Aktionen eine wichtige Funktion im Ortskern und bringt über die Gemeindegemeinschaft viele Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner zusammen. Sie ist auch Initiatorin des Zukunftsforums Blankenese.

Das Blankeneser Kino muss in der heutigen Zeit als eine Besonderheit herausgestellt werden und bietet im südlichen Teil des Ortskerns großes Potenzial für die Entwicklung weiterer Kultur- und Freizeitangebote. Dazu gibt es eine Vielzahl von Vereinen sowie von Bildungs- und Kultureinrichtungen organisierte Kulturangebote. Diese finden u.a. in den ehemaligen Herrenhäusern, aber auch direkt im Ortskern in der Blankeneser Kirche oder auf der Marktfläche statt.



Außengastronomie erzeugt lebendiges Flair



Außenflächen, die noch stärker genutzt werden sollten



Blankeneser Bürger-Verein als Initiator von Kulturangeboten



Blankeneser Kirche fungiert auch als Kulturtreffpunkt

Tourismus

In Blankenese spielt der Tourismus eine wichtige Rolle. Der Fokus richtet sich im Wesentlichen auf das Treppenviertel und die Elbstrände am Blankeneser Strandweg. Dabei schöpft insbesondere die Blankeneser Bahnhofstraße ihr Potenzial im Tourismus mit dem Lagevorteil zwischen Bahnhof und Treppenviertel, z.B. als Frequenzbringer für die Geschäfte, nur sehr bedingt aus. Nach Information der Hamburg Tourismus GmbH werden im Rahmen von nicht repräsentativen Befragungen (potenzieller) Hamburg-Reisender der Stadtteil Blankenese und insbesondere das Treppenviertel und die Spaziergänge, Schiffsfahrten an der Elbe sowie der Süllberg und der Römische Garten als Sehenswürdigkeiten in Hamburg genannt. In Relation zum großen Event-, Freizeit- und Tourismusangebot der Freien und Hansestadt Hamburg sind die Nennungen als deutliche Strahlkraft des Tourismuszieles Blankenese zu interpretieren. Dieses Potenzial gilt es für den Ortskern zu nutzen und weiter zu entwickeln.

Verkehrssituation

Trotz der guten Anbindung des Ortskerns an den öffentlichen Personen-Nahverkehr gibt es in Blankenese eine akute Verkehrsproblematik aufgrund des individuellen Verkehrs. Insbesondere zu Wochenmarktzeiten verursacht der Parksuchverkehr im Ortskern enorme Verkehrsprobleme.

Das Parkplatzangebot der Tiefgarage am Blankeneser Bahnhof wird nach Aussagen von Kunden des Ortskerns aufgrund der Parkplatzgebühren und der Entfernung zum Ortskern nur wenig angenommen.

Generell stellt die Ist-Situation des ruhenden Verkehrs eine sehr komplexe Problemlage dar.

Durch weitere Problemfelder wie u.a. die zu Stoßzeiten stattfindenden Schleichverkehre durch den Ortskern ist die verkehrliche Situation im Bereich des Ortskerns im Allgemeinen als unbefriedigend zu bewerten und bedarf dringender Lösungsansätze.



Ungeordnetes Parken auf dem Marktplatz



Ruhender Verkehr prägt das Erscheinungsbild



Fehlende Straßenüberwege

Öffentlicher Raum

Der Zustand der öffentlichen Freiflächen stellt sich überwiegend unattraktiv und stark erneuerungsbedürftig dar. „Alterserscheinungen“ sowie mangelnde Qualität bei der Pflege und Instandhaltung sind deutlich sichtbar. Über die Jahre scheinen keine aufeinander abgestimmten, übergreifenden und ein Gesamtbild des Ortskerns zu Grunde liegenden Erneuerungsmaßnahmen erfolgt zu sein. Vielmehr verfügt der Ortskern über ein „Sammelsurium“ aus verschiedenen Materialien und Gestaltungssprachen.

Damit ist das Potenzial der Freiräume und insbesondere das der zentral gelegenen Marktfläche als Mittelpunkt des Ortskerns deutlich unausgeschöpft.



Erneuerungsbedarf bei Bodenbelägen und Stadtmobiliar



Entwicklungspotenzial Wochenmarkt und Platzgestaltung



Verstecktes Potenzial
Kirchenvorplatz - Grünfläche Doppelreihe - Marktplatz



„Wildwuchs“ an der Elbchaussee



Zusammenarbeit und gemeinsames Engagement für einen attraktiven Ortskern

Bausteine und Methodik des Beteiligungsverfahrens

Überblick

Für das Beteiligungsverfahren wurden sechs zeitlich versetzte Bausteine entwickelt. Ziel dabei war es, möglichst viele Blankeneser Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und über den gesamten Zeitraum eine Diskussion im Stadtteil anzustoßen.

Dabei spielten auch die örtlichen Medien eine wichtige Rolle, um den Prozess zu unterstützen und auf die Veranstaltungstermine und Orte hinzuweisen. Mit Hilfe von Pressemitteilungen, Veranstaltungsflyern und der Aufstellung von Plakaten im öffentlichen Raum wurde über das Verfahren informiert und zur Mitwirkung aufgerufen. Auch der Blankeneser Bürger-Verein und das Zukunftsforum Blankenese unterstützten als Multiplikatoren das Beteiligungsverfahren und riefen über ihre Verteiler zum Mitwirken auf.

Zielgruppen

Mit dem Ziel, ein breites Meinungsbild zu erzielen und die unterschiedlichen Belange der verschiedenen Interessensgruppen mit aufzunehmen, wurden unterschiedliche Akteursgruppen über die Beteiligungsmodulare angesprochen: Anwohnerinnen und Anwohner, Kunden und Besucher, Initiativen und Vereine, Marktbesucher, Einzelhändler, Gewerbetreibende sowie Eigentümer. Die Ansprache aller Zielgruppen ist nicht gleichermaßen gelungen. Insbesondere seitens der Einzelhändler wäre eine größere Mitwirkung wünschenswert gewesen.

Chronologischer Ablauf

- Expertengespräche
Juni / Juli / August 2012
- „Open Air“ Dialoge
Sa., 11.08.2012 (Markttag)
Do., 16.08.2012 (kein Markt)
- Rundgänge durch den Ortskern
So., 11.08. & Do., 22.09.2012
- Befragung per Fragebögen
August 2012
- Konzeptwerkstatt
So., 22.09.2012
- Abschlussforum
Do., 15.11.2012

Vor Ort: Information + Diskussion
Samstag, 11.8.2012
10.00-14.00 Uhr
Donnerstag, 16.8.2012
15.00-19.00 Uhr
Stand vor dem Martiniblock,
Blankeneser Bahnhofstraße 29

Konzeptwerkstatt
Samstag, 22.9.2012
Rundgang Ortskern
11.00-12.30 Uhr
Treffpunkt: vor dem Martiniblock (s.o.)
Werkstatt
14.00-19.00 Uhr
Gorch-Fock-Schule, Karstenstraße 22

Abschlussforum
Donnerstag, 15.11.2012
18.00-21.00 Uhr
Gorch-Fock-Schule,
Karstenstraße 22

Zukunft des Blankeneser Ortskerns
Planen und diskutieren Sie mit!

Info-Flyer zum Beteiligungsverfahren

Expertengespräche

Angesichts der Vielzahl in der Vergangenheit entwickelter Ideen und Konzepten sollten vor Beginn des für alle offenen Beteiligungsverfahrens eine Reihe von Gesprächen mit Akteursgruppen aus dem Stadtteil geführt werden, um die verschiedenen Ansätze, Positionen und Sichtweisen kennenzulernen und die Interessensgruppen sowie weitere Multiplikatoren in den Beteiligungsprozess einzubinden.

Die Expertengespräche mit den folgenden Akteuren fanden im Zeitraum Juni - August 2012 statt:

- Grundeigentümerverein
- Blankeneser Bürger-Verein e.V.
- Blankeneser Kirche, Kirchenvorstand
- Zukunftsforum Blankenese
- Weitere Akteure und Multiplikatoren wie einzelne Grundeigentümer

Dialogtermine im Öffentlichen Raum

Um die Bevölkerung direkt im Untersuchungsraum anzusprechen und erste unvermittelte Meinungsbilder einzuholen, fanden zu unterschiedlichen Terminen Dialogtermine am stark frequentierten Standort Martniblock in der Blankeneser Bahnhofstraße statt. Mit der bewussten Terminwahl eines Markttagess sowie eines Wochentages ohne Markt konnten auch die Veränderungen in der Nutzung und Frequenz sowie die unterschiedlichen Wahrnehmungen des Ortskerns mit einfließen.

An den Informations- und Aktionsständen wurden die vorbeigehenden Passanten angesprochen und über die Inhalte und Zielsetzung des Beteiligungsverfahrens informiert. Im Dialog mit der Bevölkerung wurden mit Hilfe von Grundkarten, Plänen und Luftbildern erste Vorschläge und Ideen der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen und mit Blick auf die vergangenen Planungen und Wünsche für die Zukunft des Blankeneser



Expertengespräch mit Ulrich Zeiger vom Kirchenvorstand



Dialogtermine mit der Bevölkerung direkt vor Ort



Ideen der Bürger wurden als Skizzen durch die Stadtplanerin Roswitha Düsterhöft festgehalten

Ortskerns diskutiert. Vorstellungen sowie Problem- und Handlungsfelder aus Sicht der Bevölkerung wurden zum Teil als Skizzen von einer Stadtplanerin visualisiert.

Die Vor-Ort-Termine wurden über Informationsflyer, Plakate, Pressemitteilungen, der Website des Bezirksamts Altona sowie über die Verteiler des Blankeneser Zukunftsforums und des Blankeneser Bürger-Vereins angekündigt.

Teilnahme per Fragebogen

Zudem konnten sich die Passanten per Fragebogen und Kontaktformular an der Erstellung des Meinungsbildes beteiligen. Der Fragebogen konnte vor Ort ausgefüllt oder per Rücksendung auf dem Postweg, per Fax oder über den Briefkasten des Blankeneser Bürger-Vereins am Blankeneser Markt mit eingebracht werden.

Rundgänge

Ergänzend zu den Dialogterminen und der Konzeptwerkstatt fanden zwei Rundgänge statt, an denen jeweils zwischen 10 und 25 Personen teilgenommen haben. Im Rahmen dieser Rundgänge, die entlang der Blankeneser Bahnhofsstraße und im Bereich des Marktplatzes verliefen, wurden Problemsituationen und Maßnahmen-vorschläge direkt vor Ort thematisiert und dokumentiert.



Benennung der Problemfelder an den Handlungsorten



Rundgang durch den Ortskern



Ideenskizzen - Sichtbezüge Marktplatz und Kirche Roswitha Düsterhöft



Ideenskizzen - Umgestaltung der Markfläche Roswitha Düsterhöft

Öffentliche Diskussionsforen

Zentrale Bestandteile des Beteiligungsverfahrens waren die öffentliche Konzeptwerkstatt im September 2012 sowie das Abschlussforum im November 2012. Beide Veranstaltungen fanden in der im Stadtteil weithin bekannten Gorch-Fock-Schule statt, die ihre Räumlichkeiten dafür zur Verfügung gestellt hatte.

Die Veranstaltungen wurden über Informationsflyer, Plakate, Pressemitteilungen, der Website des Bezirksamts Altona sowie über die Verteiler des Blankeneser Zukunftsforums und des Blankeneser Bürger-Vereins angekündigt.

Konzeptwerkstatt

Zielsetzung der Konzeptwerkstatt war es, in kleineren Arbeitsgruppen die zentralen Themen zu vertiefen. Für die inhaltliche Diskussion und zur Entwicklung von konkreten Empfehlungen und Maßnahmen wurden anhand der Aussagen aus den Expertengesprächen und den Meinungsbildern aus den Dialogterminen im Öffentlichen Raum folgende zentrale Handlungsfelder für den Blankeneser Ortskern benannt:

- Freiraum und Stadtbild
- Mobilität und Verkehr
- Angebot und Vielfalt

Wichtiger Bestandteil der Konzeptwerkstatt war auch die Berücksichtigung bereits vorliegender Ideen, Konzepte und Vorschläge aus dem Stadtteil. Vorhandene Plangrundlagen, Positionspapiere, wissenschaftliche Untersuchungen und Architekturentwürfe zum Blankeneser Ortskern wurden gemeinsam mit historischen Ansichten und Presseberichten als Info-Forum vor dem eigentlichen Beginn der Werkstatt ausgestellt. Über ein Punktesystem und eine Ideenwand wurden zudem Handlungsschwerpunkte aus Sicht der Teilnehmenden abgefragt.

Nach der offiziellen Begrüßung und Einführung in die Konzeptwerkstatt durch das Planungsteam und eine Vertreterin des Bezirksamtes Altona erfolgte ein gemeinsamer Rundgang durch das Info-Forum, bei dem



Vorstellung und Diskussion der bisherigen Planungsansätze



World Café - Arbeitsphase in Themengruppen



Vorstellung der Ansätze und Ideen des Zukunftsforums

u.a. Planungsakteure wie die Studierenden der HafenCity Universität, ein Vertreter vom Zukunftsforum Blankenese und vom Blankeneser Bürger-Verein die jeweiligen Erläuterungen zu den Gedanken, Beweggründen und Planungen übernahmen.

In der anschließenden dreistündigen Arbeits-

phase wurden für die verschiedenen Handlungsfelder konkrete Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen im Rahmen eines sog. World Cafés erarbeitet. Dabei diskutierten alle Teilnehmenden nacheinander in themenbezogenen Arbeitsgruppen die Handlungsfelder und entwickelten Lösungsstrategien und Maßnahmenvorschläge.

Ausstellungen des Info-Forums in chronologischer Reihenfolge

- Historische Ansichten und Milieufibel Treppenviertel (Blankeneser Bürger-Verein e.V.)
- 2002 Studentenwettbewerb zur 700-Jahr-Feier Blankeneses (Landschaftsarchitekturwettbewerb zum Marktplatz)
- 2008 Planungen der ARGE Verkehr (Kreisel, Parkhaus unterm Marktplatz etc.)
- 2009 Positionspapier Bürger-Initiative Pro Blankenese (Kontra Kreisel, Tiefgarage)
- 2010/11 Studentenarbeit HafenCity Universität (Perspektiven für den Blankeneser Ortskern)
- 2011/12 Ausstellung der Protokolle des Zukunftsforums Blankenese (Ideen, Ansätze und Strategien für den Ortskern)
- 2012 Schülerwettbewerb des Blankeneser Zukunftsforums (Wie soll der Ortskern von Blankenese in 20 Jahren aussehen?)
- 2012 Ergebnisse der Informations- und Dialogtermine (Ausstellung zu den Meinungsbildern der Bevölkerung)
- 2012 Grafische Auswertung der Befragungen per Fragebogen
- 2012 Impressionen und Dokumentation der Rundgänge
- 2012 Ideen- und Konzeptskizzen der Bürgerinnen und Bürger



World Café - Arbeitsphase in Themengruppen



Info-Forum während der Konzeptwerkstatt

Abschlussforum

Um ein Meinungsbild mit einem möglichst weitgehenden Konsens über die vorgeschlagenen Maßnahmen zu bekommen, wurden die Ergebnisse des gesamten Beteiligungsverfahrens in einem Abschlussforum am 15. November 2012 vorgestellt und inhaltlich erläutert.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung wurde eine verbindliche Abstimmung zu den Veränderungsbedarfen, Maßnahmen, Maßnahmenprioritäten und Entwicklungsräumen durchgeführt, um eine möglichst einvernehmliche Empfehlung an die Politik und Bezirksverwaltung geben zu können.

Am Abschlussforum und dem abschließenden Votum zur Zukunft des Blankeneser Ortskerns nahmen rd. 190 Personen teil. Eröffnet wurde das Abschlussforum von dem Vorsitzenden der Bezirksversammlung Dr. Frank Toussaint der sich auch im Rahmen des Ausblicks für das große Engagement aus der Bevölkerung bedankte und als weitere Schritte die zeitnahe politische Diskussion über Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen ankündigte.



Großes Interesse am Abschlussforum



Vorstellung der Maßnahmen aus dem Verfahren

Beteiligungsverfahren „Zukunft des Blankeneser Ortskerns“

Was erwartet Sie heute?

- | | |
|------------------|---|
| 18.15 Uhr | <p>Begrüßung
Dr. Frank Toussaint Vorsitzender der Bezirksversammlung Altona</p> <p>Auftrag, Zielsetzung und Bausteine des Beteiligungsverfahrens
Margit Bonacker konsalt</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse aus dem Beteiligungsverfahren
Peter C. Kowalsky konsalt</p> |
| 19.15 Uhr | <p>Ein Zukunftskonzept für den Blankeneser Ortskern
Zusammenführung der Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens
Margit Bonacker konsalt</p> <p>Votum zum Zukunftskonzept</p> |
| 20.45 Uhr | <p>Ausblick und weitere Schritte
Dr. Frank Toussaint Vorsitzender der Bezirksversammlung Altona</p> |



Dr. Frank Toussaint begrüßt die Teilnehmenden



Margit Bonacker erläutert den Prozess und das Verfahren

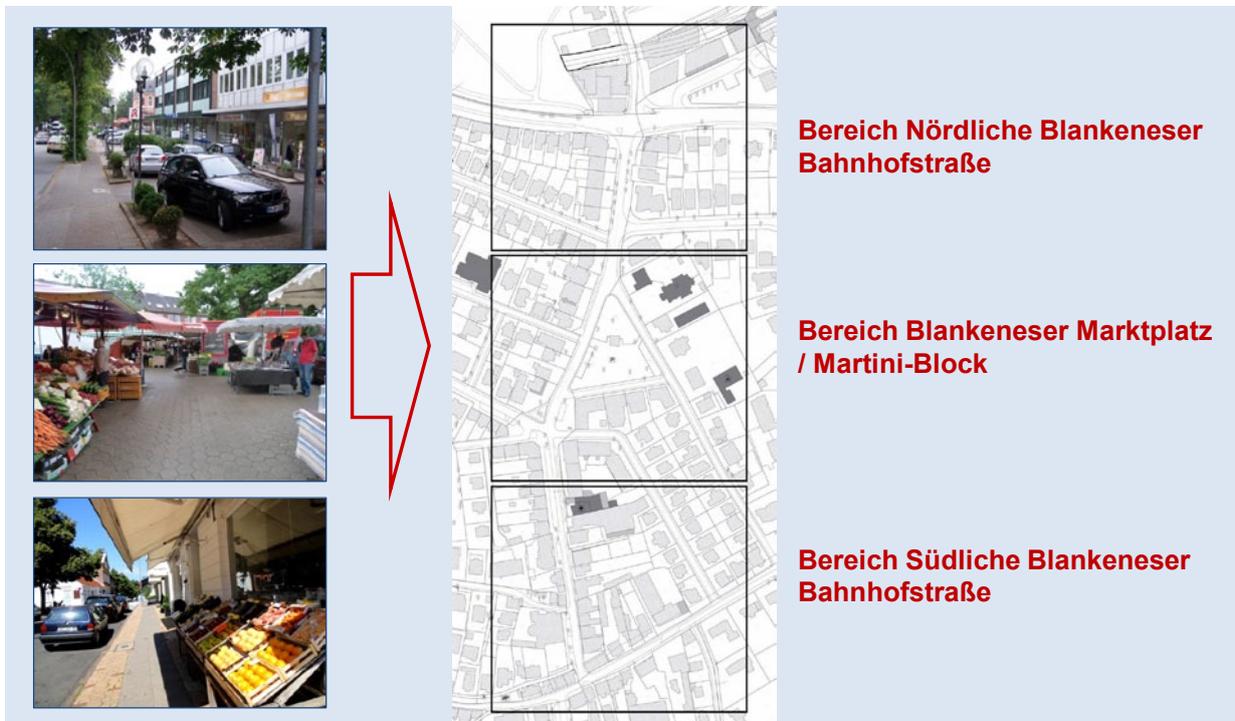


Eindeutiges Votum der Teilnehmenden des Abschlussforums Zukunft Blankeneser Ortskern

Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge

Für eine bessere Diskussionsgrundlage während des Verfahrens und die konkrete Benennung von Maßnahmenvorschlägen wurde das Plangebiet in drei Teilbereiche und innerhalb der Teilbereiche in die Handlungsfelder Verkehr und Mobilität, Freiraum und Stadtbild sowie Angebot und Vielfalt strukturiert.

Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens werden daher im Folgenden entsprechend der Bearbeitungsgrundlage in der Konzeptwerkstatt dargestellt.



Nördliche Blankeneser Bahnhofstraße

Funktion und Erscheinungsbild

Die nördliche Blankeneser Bahnhofstraße ist das zentrale Entree und der erste Eindruck für Besucher, Kunden oder Touristen des Blankeneser Ortskerns. Als direkte Wegeverbindung zwischen Bahnhof, Ortskern, Treppenviertel und Elbstrand kommt dem Bereich eine wichtige Funktion in der Erschließung und Verbindung der Stadtbe-
reiche in beide Richtungen zu (in Richtung Elbe und von der Elbe in Richtung Bahnhof).

In diesem Teil des Ortskerns dominieren Unternehmen aus dem Finanzdienstleistungsbereich das Erscheinungsbild. Die sich in unterschiedlichen Gestaltungsansätzen zeigenden Nutzungen der privaten Vorzonen (Parkplatzangebote, zum Teil unzureichend gepflegte Grünflächen) erzeugen eine unattraktive Atmosphäre und geringe Aufenthaltsqualität. Materialien bei Bodenbelägen oder Stadtmobiliar wie z.B. Lampen oder Sitzbänke sind nicht aufeinander abgestimmt und zeigen ein „Materialchaos“, welches sich bis in weite Teile des Ortskerns hineinzieht.

Der Straßenraum in diesem Bereich entspricht nicht den Anforderungen von Fußgängern und Radfahrern. Dies zeigt sich u.a. in einer zu schmalen Dimensionierung von Sprunginseln für Fußgänger und Radfahrer im Kreuzungsbereich (Blankeneser Landstraße / Erik-Blumenfeld Platz / Dockenhudener Straße). In der Blankeneser Bahnhofstraße sind die Gehwege zu schmal und durch den Grünwuchs sowie durch auf den Gehwegen parkende Fahrzeuge zum Teil nicht barrierefrei. Querungen der Straße sind durch Einzäunungen an Kreuzungen und durch die derzeitige Anordnung des ruhenden Verkehrs nicht möglich.



Planbereich nördliche Blankeneser Bahnhofstraße



Der ruhende Verkehr bestimmt das Entree



Große Unterschiede in der Qualität der privaten Vorzonen

Negative Anmerkungen aus dem Stadtteil:

- Wege-Verbindung zwischen Bahnhof, Ortskern und Elbe ist mindergenutzt und wirkt sich negativ auf die Blankeneser Bahnhofstraße aus.
- Unattraktive Gestaltung und Wegeführung - insbesondere für nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer
- „Materialchaos“ und enge Fußwege.
- Äste der Bäume (unter 5 m) verhindern die gute Ausleuchtung der Straße.
- Triebe und Wildwuchs der Bäume im Fußgängerbereich (bis 2,50m) behindern den Fußgängerlauf und verschmälern die ohnehin engen Bürgersteige (Barrierefreiheit nicht gegeben).
- Straßenquerung für Radfahrer und Fußgänger z.T. schwierig (insbesondere zu Schulzeiten), da u.a. Verkehrsinseln zu klein dimensioniert sind und Barrieren durch Straßengeländer vorhanden sind (Bereich Godeffroystraße / Friedrich-Legahn-Straße).
- Straßenüberweg Mühlenberger Weg ist zu breit, daher zu lange Querungszeiten für ältere Menschen und Kinder und sehr schlecht einsehbar aufgrund von dort parkenden Fahrzeugen.
- Hinweis- und Orientierungsschilder in Richtung Ortskern, Treppenviertel oder Elbe fehlen.
- Hinweisschilder auf das Dienstleistungs-, Einzelhandels- und insb. Kulturangebot fehlen.
- Zu einseitiger Branchenbesatz aus dem Finanzsektor („Bankenviertel“).
- Städtebaulich unattraktive, für Blankenese nicht passende Gebäude.

Positive Anmerkungen und Ansatzpunkte aus dem Stadtteil:

- + Private „Vorderzonen“ als gutes Entwicklungspotenzial für eine gemeinsame Abstimmung und gemeinsame Umsetzung einer neuen Gestaltung des Entrees zum Ortskern.
- + Baumbestand ist ein attraktives und wichtiges grünes Element als Überleitung in den Ortskern.
- + Ggf. finanzkräftige Kooperationspartner aus Gewerbetreibenden und Eigentümern bei gemeinsamen Umsetzungsmaßnahmen (public private partnerships) von Stadt und privaten Akteuren.
- + Instandhaltungs- und Sanierungserfordernisse der Immobilien als Möglichkeit zur Abstimmung mit den Eigentümern nutzen und als Anlass nehmen, Eigentümer und Händlergemeinschaften zu initiieren.

Nördliche Blankeneser Bahnhofstraße: **Verkehr und Mobilität**

Vorschläge aus dem Stadtteil



Kurzzeitparken einrichten und Parkplätze „ordnen“/überwachen



Barrierefreiheit gewährleisten
Breite von Bürgersteigen, Bereiche der Parkplätze besser kennzeichnen



Verbesserung Überwege
u.a. Verkehrsinsel zu schmal für Schüler und Radfahrer, doppelte Ampelschaltung als Risiko für Fußgänger, keine weitere Querung der Bahnhofstraße, zu breiter Übergang Mühlenberger Weg



StadtRad – Station einrichten



Taxistand besser einbinden



CarSharing / P+R einrichten

Parkplatz besser integrieren
Parkleitsystem für den Ortskern



Maßnahmenvorschläge Verkehr und Mobilität



Kurzzeitparken einrichten und Parkplätze „ordnen“ / überwachen

Die vorhandenen Stellplatzkapazitäten werden nach Einschätzung der Bevölkerung hauptsächlich durch Pendler und Nutzer des S-Bahnhofes (ab Blankenese gibt es eine höhere Taktung der S-Bahnfrequenzen in Richtung Innenstadt) oder Beschäftigte der ansässigen Gewerbebetriebe belegt. Durch die Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen und eine kontinuierliche Kontrolle sollten die Parkplätze für Besucher und Kunden des Ortskerns besser nutzbar sein.



P+R einrichten / Parkhaus besser integrieren / CarSharing

Das neu errichtete Parkhaus am Blankeneser Bahnhof ist durch die Wegebeziehung und die Barrierewirkung des Verkehrsknotens Erik-Blumenfeld-Platz für die Kunden mental weit vom Ortskern entfernt. Durch das kostenpflichtige Parken nutzen viele Berufspendler die Blankeneser Bahnhofstraße

und die Anliegerstraßen als Parkraum und blockieren dadurch notwendige Stellplatzkapazitäten im Ortskern.

Es sollte für Pendler und Beschäftigte der Geschäfte geprüft werden, inwieweit kostenfreies (oder kostengünstiges) P+R eingerichtet werden kann. Parkraum im Ortskern sollte primär für die Kunden und den Lieferverkehr des Ortskerns sowie den Anwohnern und Besuchern in den Abendstunden vorgehalten werden. Des Weiteren sollte die Errichtung eines Parkleitsystems geprüft werden, welches in Echtzeit die aktuell freien Stellplätze am Bahnhof und ggf. weiteren Standorten (Elbchaussee / Mühlenberger Weg) anzeigt, um den Parksuchverkehr im Ortskern zu reduzieren.

Die Einrichtung oder Förderung von Car-Sharing-Modellen im Einzugsgebiet des Blankeneser Ortskerns könnte ebenfalls zu einer Entspannung der Verkehrssituation des Ortskerns beitragen.



Taxistand am Erik-Blumenfeld-Platz besser einbinden

Der vorhandene Taxistand ist nur auf den Blankeneser S-Bahnhof und das Bahnhofsviertel ausgerichtet. Es sollte geprüft werden, inwieweit eine bessere Einbindung oder Ergänzung in Richtung Ortskern erfolgen kann.



Verbesserung der Straßenüberwege und Einrichtung weiterer Querungsmöglichkeiten

Die Verkehrsinseln im Bereich Blankeneser Landstraße / Blankeneser Bahnhofstraße sind bei Stoßzeiten (z.B. bei Schulbeginn) zu schmal konzipiert. Der für Radfahrer und Fußgänger verfügbare Platz ist zu klein und stellt ein Sicherheitsrisiko bei der Querung der Straße dar. Es sollte daher geprüft werden, inwieweit die Inseln sicherer konzipiert werden können.

Die erste Ampel bei der doppelten Ampelschaltung für Busabbieger am Erik-Blumenfeld-Platz wird von vielen Autofahrern übersehen, so dass in diesem Bereich ein besonderer Gefahrenpunkt besteht. Es sollte geprüft werden, inwieweit die Haltebereiche bzw. die Verkehrsführung deutlicher geregelt werden können.

Im weiteren Verlauf der Blankeneser Bahnhofstraße fehlen weitere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger. Die Querung der Straßenseiten zwischen den parkenden Autos stellt ein hohes Sicherheitsrisiko dar, da Passanten sehr spät gesehen werden. Menschen mit körperlichen Behinderungen (Rollstuhl, Rollatoren) oder mit Kinderwagen haben keine weitere Möglichkeit, die Straßenseite zu wechseln.

Insbesondere in dem Bereich Godeffroystraße / Friedrich-Legahn-Straße sollte überprüft werden, ob das Gelände im Kreuzungsbereich entfernt werden könnte. Auch könnten in diesem Bereich barrierefreie Querungsmöglichkeiten der Blankeneser Bahnhofstraße umgesetzt werden.

Der Übergang Mühlenberger Weg ist durch die breite Einmündung in die Blankeneser Bahnhofstraße zu lang für ältere Menschen und Kinder. Hier sollte geprüft werden, inwieweit durch die Anpassung der Einmündung der Überweg verbessert werden könnte.



StadtRad – Station einrichten

Zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs sollte geprüft werden, ob mit Beginn am Blankeneser Bahnhof ein Angebot von Leihrädern für Besucher, Kunden und Touristen des Stadtteils Blankeneser errichtet werden könnte (Weitere Standorte siehe andere Teilbereiche).



Barrierefreiheit gewährleisten

Die Bürgersteige sind an einigen Stellen, zum Teil durch Jungtriebe der Straßenbäume und zu weit in den Fußgängerlauf parkende Fahrzeuge, für den Passantenverkehr zu schmal – insbesondere wenn die Bürgersteige in beide Gehrichtungen genutzt werden. Es sollte geprüft werden, wie die Barrierefreiheit auf den Bürgersteigen verbessert werden kann. Fehlende Straßenquerungen Bereich Godeffroystraße / Friedrich-Legahn-Straße und Mühlenberger Weg (s.o.) sollten neu eingerichtet werden.



Parkplätze und „Wildwuchs“ verengen den Bürgersteig

Nördliche Blankeneser Bahnhofstraße: Freiraum und Stadtbild

Vorschläge aus dem Stadtteil



Instandsetzung und Umgestaltung

Abstimmungen der privaten Vorgärten und ggf. einheitliche Materialwahl bei Bodenbelägen, Lampen, etc..

Poller und Straßenbegrenzung schöner gestalten ggf. entfernen.

Begrünung des Bankenviertels, Bodenbeläge aufwerten

Baumscheiben gestalten, Patenschaften



Aufenthaltsqualität schaffen

Spielmöglichkeiten für Kinder,

Aufenthaltsqualität erhöhen,

Platz Godeffroystraße ausbauen



Beschilderung verbessern

Orientierung Bahnhof-Ortskern-Elbe

Orientierung Parkplätze

Rundweg zu bekannten Punkten



Maßnahmenvorschläge

Freiraum und Stadtbild



Instandsetzung und Umgestaltung

Das sehr unterschiedliche und zum Teil ungepflegte Erscheinungsbild der privaten Vorzonen sollte gemeinsam mit den Grundeigentümern, den Gewerbetreibenden sowie mit dem Fachamt Management Öffentlicher Raum verbessert werden. Durch eine Abstimmung bei Materialien wie Bodenbelägen, Beleuchtung und Stadtmobiliar sollte eine einheitliche „Sprache“ für diesen Bereich entwickelt werden.

Für den hohen Grad an versiegelter Fläche in den privaten Vorzonen sollte durch die Errichtung von bewusst platzierten Pflanzbereichen ein Ausgleich geschaffen werden, um den Eingangsbereich in den Ortskern attraktiver wirken zu lassen.

Poller und Straßenbegrenzungen wie das Geländer in Höhe Haus Nr. 31 sollten, soweit aus Verkehrssicherungspflicht möglich, entfernt oder attraktiver gestaltet werden.

Auch ungepflegte die Baumscheiben sollten in Abstimmung mit dem Eigentümer

und den Gewerbetreibenden gestaltet (z.B. saisonale Bepflanzungen) oder durch Patenschaften gepflegt werden. Die dort vorhandenen Flächen könnten durch entsprechende Gestaltungsmaßnahmen noch stärker für Außengastronomie der Bäckerei genutzt werden.



Bepflanzungen könnten die Aufenthaltsqualität verbessern



Aufenthaltsqualität schaffen

In diesem Teil der Blankeneser Bahnhofstraße ist die Aufenthaltsqualität sehr gering und es fehlt ein Angebot von Sitzgelegenheiten oder Spielmöglichkeiten für Kinder und Familien sowie für ältere Menschen.

Insbesondere die privaten Vorzonen und der private Bereich an der Kreuzung Godeffroystraße bieten hierfür Entwicklungspotenzial.



Beschilderung und Orientierung verbessern

Für die bessere Orientierung der Nutzer und Besucher des Ortskerns sollten an zentralen und gut sichtbaren Punkten Hinweisschilder mit Informationen zu besonderen Stätten (Bahnhof, Ortskern, Elbstrand, Elbfähre), Angeboten (Wochenmarkt, Kulturangebote) und zu touristischen Rund- und Wanderwegen errichtet werden.

Auch größere Parkplatzangebote wie z.B. an der Elbchaussee und insbesondere das Parkhaus am Bahnhof sollten ausgeschildert sein, damit die Aufenthaltsqualität durch die Reduzierung des Parksuchverkehr verbessert werden kann.

Nördliche Blankeneser Bahnhofstraße: Angebot und Vielfalt

Vorschläge aus dem Stadtteil



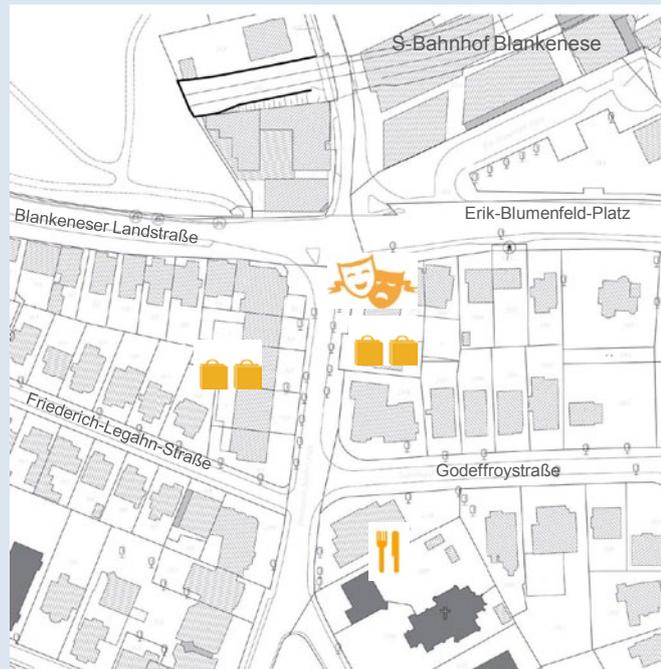
größere Vielfalt an Cafés und Restaurants
Außergastronomie fördern



Branchenmix verbessern
Bastelbedarf, Spielzeugladen



Kulturelles Angebot
Angebot für Besucher und Touristen darstellen (z.B. Stadtplan oder Stele)



Maßnahmenvorschläge

Angebot und Vielfalt



Größere Vielfalt an Cafés, Restaurants und Außergastronomie

Eine neue Qualität der Blankeneser Bahnhofstraße könnte die über den gesamten Ortskern verteilte, gezielte Förderung von Außergastronomie zur Belebung des öffentlichen Raumes sein. Insbesondere durch die Weiterentwicklung von Vorzonen vor-

handener Bäckereien oder der Ausbau von für Cafés und Restaurants in geeigneten Ladeneinheiten, könnte eine größere gastronomische Vielfalt und stärkere Besucher- und Kundenbindung erzielt werden.



Branchenmix verbessern

In Abstimmung und Kooperation mit den Grundeigentümern sollte geklärt werden, inwieweit der derzeit durch Unternehmen aus der Finanzdienstleistung dominierte Branchenmix durch weitere Branchen ergänzt werden könnte. Insbesondere Angebote für Familien (z.B. Bastel-, Modellbau-, oder Kinderspielzeug) oder aus dem Kulturbereich (Galerien, Kunsthandwerksbedarf, Buchhandel) würden den Bereich gut ergänzen.



Kulturelles Angebot ankündigen, bewerben und ausweiten

Für die Bindung und Steigerung des Interesses am Standort Blankeneser Ortskern sollten die Angebote und insbesondere kulturellen Angebote für die Blankeneser, aber auch für Besucher und Touristen besser dargestellt werden. Neben der Entwicklung von Print- und Onlinemedien sollten an festgelegten Orten – insbesondere am Entree sowie am Bahnhof – Flächen für eine gemeinsame Bewerbung von Veranstaltungen und besonderen Kulturangeboten ausgewiesen werden (z.B. Stadtplan, Stele).



Potenziale in der Abstimmung mit Grundeigentümern, ansässigen Unternehmen und der Verwaltung



Wie kann der Branchenmix erweitert werden?



Besonderheiten stärker in der Außendarstellung hervorheben



Sind stärkere Kopplungseffekte von Branchen erzielbar?

Marktplatz / Martiniblock

Funktion und Erscheinungsbild

Der Bereich um den Marktplatz ist das Herzstück des Blankeneser Ortskerns und trägt mit Marktzeiten an vier Wochentagen wesentlich zur Identität des alten Stadtteilzentrums bei. Von der vom Wochenmarkt erzeugten Kundenfrequenz profitieren der gesamte Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort Blankenese und insbesondere die marktnahen Einzelhandels- und Gastronomieunternehmen. Damit ist der Bereich um den Blankeneser Markt neben dem räumlichen auch das funktionale Bindeglied zwischen dem neuen Zentrum am Bahnhof und den Geschäftseinheiten in der südlichen Bahnhofstraße und Elbchaussee.

Gleichzeitig offenbart der Bereich um den Markt optisch und funktional große Mängel. Insbesondere an marktfreien Tagen werden die Handlungsbedarfe deutlich sichtbar. Dazu zählen Alterserscheinungen von Materialien (Bodenbeläge, Stadtmobiliar, WC-/Markt-Häuschen, Depotcontainer), Rückstände bei der Grünpflege des Straßenbegleitgrüns und der Grünbereiche am Marktplatz oder die Nutzungsregelung der Marktplatzfläche (ungeordneter Parkplatz, Stellplatz für Marktanhänger außerhalb der Marktzeiten). An Markttagen – insbesondere am Samstag – erzeugt der intensive Parksuchverkehr „Stresssituationen“, die sich negativ auf den Einkaufsstandort und die Aufenthaltsqualität der gesamten Blankeneser Bahnhofstraße auswirken.

Zudem werden durch die optische Trennung des Marktplatzes durch die hohen Sträucher, die Anordnung des Markthäuschens und die Ausrichtung der Marktwagen an der Probst-Paulsen-Straße wertvolle räumliche Bezüge zu den umliegenden Geschäften und Restaurants sowie der Blankeneser Kirche gestört. Das Potenzial des Marktplatzes wird daher nicht genutzt.



Planbereich Marktplatz / Martiniblock



Sichtbar strapazierte Bodenbeläge



Parkplatz oder Marktplatz? Potenzial für neues Flair

Negative Anmerkungen aus dem Stadtteil:

- Ohne Markt tristes, veraltetes Erscheinungsbild
- Bezug zwischen Kirche und Marktplatz fehlt
- Mangelnde Grünpflege und Instandhaltung
- Depot-Container stören das Erscheinungsbild
- Ungeordnetes Parken und zu viel Parksuchverkehr
- An marktfreien Tagen wenig Frequenz und die Fläche als Parkplatz mindergenutzt

Positive Anmerkungen und Ansatzpunkte aus dem Stadtteil:

- + 4x wöchentlich Markt erzeugt hohe Attraktivität
- + Gute Atmosphäre an Markttagen
- + Wochenmarkt zieht viel Kundenverkehr auch für den weiteren Einzelhandel an.
Kundenmagnet ausbaubar?
- + Zum Teil prägende Bebauung / Fassaden

Blankeneser Marktplatz: Verkehr und Mobilität

Vorschläge aus dem Stadtteil



Verbesserung Überwege

Schlechte Querungsmöglichkeiten, Straßenübergang Mühlenberger Weg zu breit



Kurzzeitparken einrichten und Parkplätze „ordnen“/überwachen ggf. Rückbau Parkplatz auf dem Markt?



Barrierefreiheit gewährleisten

Breite von Bürgersteigen, Bereiche der Parkplätze besser kennzeichnen



Durchfahrt Probst-Paulsen-Straße einschränken

z.B. Nur für Anlieger / Lieferverkehr



StadtRad - Station errichten



Maßnahmenvorschläge
Verkehr und Mobilität



Kurzzeitparken einrichten und Parkplätze „ordnen“ / überwachen

Insbesondere an Markttagen gibt es eine große Nachfrage und einen großen Nutzungsdruck nach Parkplätzen. Wie im nördlichen Teil der Bahnhofstraße gibt es in diesem Bereich eine Konfliktsituation zwischen Anwohnerparken, der Dauernutzung der Parkplätze durch Angestellte der Geschäfte sowie den kurzfristigen Bedarfen der Kunden und von Besuchern des Ortskerns. Durch die Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen, festen Parkzonen für Anwohner und eine kontinuierliche Kontrolle durch den Behördlichen Ordnungsdienst (BOD) in Zusammenarbeit mit der Polizei zur Einhaltung der zeitlichen Nutzungsfristen sollten die nicht für Anwohner vorgesehenen Parkplätze den Besuchern und Kunden des Ortskerns zur Verfügung stehen.

Durch den Rückbau und die Verlagerung der Parkplätze vom Marktplatz könnte der städtische Platz deutlich an Aufenthaltsqualität gewinnen und an marktfreien Tagen anderen Nutzungen für Naherholung, Außengastro-

nomie oder temporäre Angebote zur Verfügung stehen. Die durch eine potenzielle Umnutzung der Marktfläche an marktfreien Tagen entstehende Reduzierung von Stellplätzen, sollte in räumlicher Nähe des Marktplatzes kompensiert werden. Insbesondere in Hinblick auf die Schaffung von zusätzlichen Stellplätzen während der Marktzeiten sollte eine Lösung entwickelt werden, von der sowohl der Blankeneser Wochenmarkt, die umliegenden Geschäfte als auch der Stadtplatz profitieren.



Verbesserung der Straßenüberwege und Einrichtung weiterer Querungsmöglichkeiten

Eine Straßenquerung zwischen dem Marktplatz und den Geschäften, der Eisdielen oder dem Gemeindesaal auf die andere Seite der Blankeneser Bahnhofstraße ist nur schwer möglich und stellt für Kinder und ältere Menschen ein hohes Sicherheitsrisiko dar.

Aufgrund fehlender Überwege und abgesenkter Bordsteinkanten können Menschen mit körperlichen Behinderungen (Rollstuhl, Rollatoren) oder mit einem Kinderwagen die Straßenseite nicht wechseln.

Daher sollte insbesondere an den Zugängen des Marktplatzes überprüft werden, ob die Bordsteine in diesen Bereichen abgesenkt und barrierefreie Quermöglichkeiten zu den gegenüberliegenden Straßenseiten eingerichtet werden können.



StadtRad – Station einrichten

Zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs sollte geprüft werden, ob als Pendant zum Blankeneser Bahnhof eine zweite Station von Leihrädern für Besucher, Kunden und Touristen des Stadtteils Blankenese am Marktplatz errichtet werden könnte.



Barrierefreiheit gewährleisten

Insbesondere durch Falschparker, aber auch durch die fehlenden Quermöglichkeiten der Blankeneser Bahnhofstraße sind die Zuwege und der Marktplatz nur bedingt barrierefrei erschlossen. Eine verbesserte und erkennbare Strukturierung des Marktplatzes könnte die Nutzung der Marktwege, die Platznutzung /-Querung zu Nicht-Markt-Zeiten und die Erreichbarkeit des Behinderten-WCs für Menschen mit körperlichen Behinderungen erleichtern.



Durchfahrt Probst-Paulsen Straße Blankenese einschränken

Die Nutzungseinschränkung der Probst-Paulsen Straße für Anwohner, Anlieger und Lieferverkehre könnte durch die Änderung des Verkehrsflusses zu einer deutlichen Aufwertung der Platzsituation und Entspannung der Verkehrssituation um den Markt beitragen. Der Parksuchverkehr um den Marktplatz würde deutlich reduziert werden

und für den Markt sowie den anliegenden Einzelhandel würden feste Lieferzonen verfügbar sein. Die Reduzierung der Parkplätze auf der Marktplatzfläche würde nur die Stellplatzkapazitäten an marktfreien Tagen beeinflussen, da an vier Wochentagen der Platz durch die Wochenmarktnutzung belegt ist. Zur Kompensierung der Parkplätze und der Verbesserung der Parkplatzsituation im gesamten Ortskern sollte gutachterlich überprüft werden, ob im räumlichen Umfeld des Ortskerns und insbesondere des Marktplatzes Alternativen für geeignete Stellplätze realisiert werden können.



Probst-Paulsen-Str. - Barrierewirkung zum Marktplatz und fehlende Bezüge zwischen Geschäften und Markt



Mühlenberger Weg - Trennung oder Verbindungspotenzial von Marktplatz und Kirche?

Blankeneser Marktplatz: Freiraum und Stadtbild

Vorschläge aus dem Stadtteil



Aufenthaltsqualität schaffen

z.B. Spielbereiche für Kinder und flexible Fläche auf dem Markt
Einrichten, Rückbau Parkplätze zu Gunsten der Platzqualität /-Nutzung



Instandsetzung / Umgestaltung

Mangelnde Grünpflege am Marktplatz, Pflanzen zu groß gewachsen, ggf. Reduzieren / Rückschnitt
Aufenthaltsqualität steigern bei „nicht-Markt“, Sichtachse zur Kirche
Neue Materialwahl bei Bodenbelägen, Sitzbänken (Material-Kanon)
Poller und Straßenbegrenzung schöner gestalten ggf. entfernen.



Umgestaltung Depot-Container

z.B. Niederflersysteme, ggf. Standort Martiniblock auflösen



Öffentliches WC erneuern und behindertengerecht umbauen



Orientierung verbessern



Maßnahmenvorschläge

Freiraum und Stadtbild



Instandsetzung und Umgestaltung

Insbesondere die Ist-Situation der Grünflächen am Marktplatz müsste mit einem Rückschnitt von Sträuchern und einer partiellen Neugestaltung der Grünbereiche zur Blankeneser Bahnhofstraße verbessert werden. Es sollte überlegt werden, wie durch eine weitere Öffnung des Marktplatzes zur Blankeneser Bahnhofstraße, indem z.B. auf der Straßenseite in Richtung Martiniblock nur die Bäume bestehen bleiben, der Marktplatz als städtischer Platz besser in den Ortskern integriert werden und die Sichtbeziehung zwischen Einkaufsstraße, Marktplatz und Blankeneser Kirche hergestellt werden kann.

Durch neue Anordnungen der bestehenden und hinzugewonnenen Nutzflächen könnte bei einer gleichzeitigen Erneuerung von einheitlichen, markttypischen Bodenbelägen, neue Sitzgelegenheiten und gepflegte Grünbereichen ein neuer Stadtplatz geschaffen

werden, der sich auch an marktfreien Tagen als Anziehungspunkt positiv auf den Ortskern auswirkt.

Im Bereich des Martiniblocks sollte geprüft werden, ob durch die Auflösung oder Verlagerung des Depot-Container Standortes (nächster Depot-Standort ist bereits am Mühlenberger Weg vorhanden), der Umgestaltung der dortigen Parkplätze sowie der kleinen Grünbereiche die Platzsituation erweitert und attraktiver gestaltet werden könnte.

Das Ehrendenkmal an der Kreuzung Oesterleystraße sollte für Passanten geöffnet und mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. In der jetzigen Funktion wird das Denkmal kaum wahrgenommen und der Bereich durch die umgrenzende Bepflanzung nicht genutzt.



Aufenthaltsqualität schaffen

Der Blankeneser Marktplatz erscheint besonders an marktfreien Tagen als Parkplatz mindergenutzt und könnte partiell als temporäre und flexible Fläche z.B. für Spielbereiche oder Sportaktivitäten für Kinder und Jugendliche, Bereiche für kulturelle Ereignisse oder als Fläche für Außengastronomie der umliegenden Cafés genutzt werden. Insbesondere die Verlagerung der Parkplätze zu Gunsten der Platzqualität /-nutzung ist ein wichtiger Baustein für die Attraktivitätssteigerung des Blankeneser Ortskerns.



Öffentliches WC erneuern und behindertengerecht umbauen

Das Markthäuschen auf dem Marktplatz verstellt den wichtigen Bezug zwischen Kirche und Marktplatz. Es entspricht zudem nicht den Anforderungen als sanitäre Einrichtung. Nach Aussage von Nutzern ist die Behinderten-Toilette nicht für Menschen im Rollstuhl geeignet und sollte dringend erneuert werden. Auch eine Ausweitung der Nutzungszeiten als Stadtoilette sollte geprüft werden.

Im Zusammenhang der dort stattfindenden Nutzungen, u.a. Vereinshaus und Geschäftsstelle des Blankeneser Bürger-Vereins oder der Polizeisprechstunde, sollte geprüft werden, ob das Markthäuschen nicht durch einen Neubau ersetzt werden könnte. Zudem sollte der ursprüngliche Standort an der Ecke Mühlenberger Weg / Probst-Paulsen-Straße mit in Erwägung gezogen und ggf. verändert werden.

Ebenfalls sollte geprüft werden, ob die Erweiterung und Ergänzung der bestehenden Nutzungen z.B. durch einen Cafébetrieb Vorteile für die (Re-)Finanzierung des Gebäudes und den Betrieb der sanitären Anlagen haben könnten und wie eine angepasste Neuerrichtung räumlich mit dem Marktbetrieb vereinbar wäre. Interessensbekundungen von potenziellen Pächtern und Investoren wurden bereits während des Beteiligungsprozesses geäußert.



Beschilderung und Orientierung verbessern

Die Beschilderung zu den besonderen Orten (Bahnhof, Ortskern, Elbestrände, Elbfähren), Angeboten (Wochenmarkt, Kulturangebote) oder zu touristischen Rund- und Wanderwegen sollte am Marktplatz fortgeführt werden, da dieser in zentraler Lage des Ortskerns einen wichtigen Knotenpunkt in der Wegeverbindung Richtung Baurspark, Hessepark, Treppenviertel oder Elbstrand darstellt.



Umgestaltung Depot-Container

Sofern keine Auflösung bzw. Verlagerung des Standortes der Depot-Container am Martini-Block möglich ist, sollte geprüft werden, inwieweit zur Steigerung der Aufenthaltsqualität eine Umgestaltung der Depot-Container in Unterflursysteme erfolgen kann. Der derzeit sehr auffällige Standort und der schlechte Zustand der Depot-Container wirken sich sehr negativ auf den zentralen Bereich des Ortskerns aus.



Martini-Block - ungepflegter Zustand mit negativen Folgen für Erscheinungsbild und Aufenthaltsqualität

Blankeneser Marktplatz: Angebot und Vielfalt

Vorschläge aus dem Stadtteil



größere Vielfalt an Cafés
und Restaurants
Außergastronomie fördern.
Café auf dem Markt als Treffpunkt



Angebot, Branchenmix erweitern
z.B. folgende Angebot etablieren
Blankeneser Bürger-Verein
Polizeisprechstunde
Tourismusinformation



Kulturangebot auf dem Markt
z.B. Tribüne integrieren für Kino,
Mobile / temporäre Angebote an
Marktfreien Tagen, Ausstellungen
und Events



Maßnahmenvorschläge

Angebot und Vielfalt



Größere Vielfalt an Cafés,
Restaurants und Außergastronomie

Eine größere Vielfalt an Cafés, Restaurants und Außergastronomie würde wesentlich zur Attraktivitätssteigerung des Ortskerns beitragen. Der Bereich um den Markt bietet bereits mit unterschiedlichen Gastronomiebetrieben (Eisdielen, Cafés, Fischgeschäft, Stadtbäckerei) ein vergleichsweise gutes Angebot an Cafés und kleineren Restaurants, welches sich sehr gut mit den Angeboten des Wochenmarktes ergänzt.

Insbesondere durch eine gezielte Förderung von Außergastronomie am Marktplatz (z.B. für die Geschäfte der Probst-Paulsen-Straße) oder die Integration eines Cafébetriebes im Markthäuschen könnte die Erlebnisqualität des Ortskerns weiter gefördert werden.



Belebende Sondernutzungen fördern



Mehr Raum für Außergastronomie schaffen



Branchenmix verbessern

Das Angebot in diesem Bereich sollte in Abstimmung mit den ansässigen Grundeigentümern, Gewerbetreibenden sowie Vereinen und Initiativen auf die Möglichkeit einer Ergänzung diskutiert werden. Wichtig ist, dass die Marktbesucher mit in den Dialog integriert werden. Als Branchenergänzungen wären z.B. eine Touristeninformation oder gastronomische Angebote für den Abend sinnvoll.



Kulturelles Angebot ankündigen, bewerben und ausweiten

Insbesondere der Marktplatz sollte stärker für kulturelle Ereignisse, Ausstellungen oder Freizeitaktivitäten genutzt werden. Hier sollte auf ein Zusammenwirken der umliegenden Gewerbetreibenden mit dem Wochenmarkt und den örtlichen Kunst- und Kulturschaffenden sowie Bildungseinrichtungen hingewirkt werden, um Synergien zwischen Kulturangeboten und dem Einzelhandel fördern zu können. Bestehendes Engagement des Blankeneser Bürgervereins oder der Blankeneser Kirche sollte als Impulsgeber genutzt werden.



Individuelle Angebote gemeinsam bewerben



Ausweitung der Platzsituation bis an die Blankeneser Bahnhofstraße



Kirche stärker ins Zentrum einbinden

Südliche Blankeneser Bahnhofstraße

Funktion und Erscheinungsbild

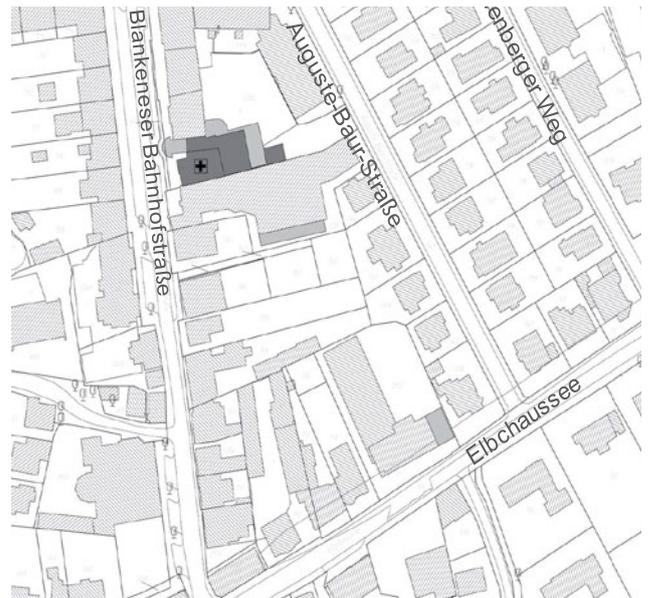
Der südliche Teil der Blankeneser Bahnhofstraße entspricht durch die kleinteiligen Ladeneinheiten und den vergleichsweise guten Branchenmix am stärksten dem Bild einer funktionierenden Einkaufsstraße. Ergänzt durch mehrere Cafés, einzelne Restaurants, Feinkostgeschäfte und kulturelle Angebote wie das Blankeneser Kino hat dieser Bereich der Blankeneser Bahnhofstraße das stärkste Potenzial, sich in Konkurrenz zu den umliegenden Nahversorgungs- und Stadtteilzentren als Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort sowie Freizeit- und Kulturstandort zu entwickeln.

Räumlich negativ beeinflusst wird der Bereich durch die großen Höhenunterschiede der Straßenseiten, die sich stark auf die Passantenwege und Passantenfrequenz der beiden Geschäftsseiten auswirken. Durch fehlende Querungsmöglichkeiten, falschparkende Fahrzeuge sowie Straßenpoller zur Vermeidung von Falschparkern wird die Trennung der beiden Seiten zusätzlich verstärkt. Insbesondere für Menschen mit körperlichen Behinderungen ist eine Querung der Straßenseiten in diesem Bereich nicht möglich. Der östliche Bürgersteig der Blankeneser Bahnhofstraße ist durch zum Teil sehr schmale Gehwege bei Nutzung in beide Richtungen nicht barrierefrei und wird durch die Treppenstufen vor der Post und die Platzierung einzelner Straßenverkehrsschilder im oberen Teil der Straße zusätzlich verengt.

Auch im Straßenraum besteht durch die schmale Fahrbahn, die Anordnung der Parkplätze sowie der Funktion als Anlieferzone für viele Geschäfte akuter Handlungsbedarf, der sich insbesondere in langen Rückstaus durch parkende oder liefernde Fahrzeuge bis hin zur Elbchaussee zeigt.

Weitere negative Auswirkungen für diesen Bereich entstehen durch den ungepflegten Zustand und die Gestaltung der Pflanzbereiche insbesondere an den Treppenstufen zur Post sowie der Baumscheiben.

Auch schon lange Zeit brachliegende, zum Teil vermüllte und mit Bauschutz belegte private Grundstücksflächen beeinträchtigen den Gesamteindruck stark.



Planbereich südliche Blankeneser Bahnhofstraße



Flaniermeile Blankeneser Bahnhofstraße



Parkraumkontrollen und Lieferzonen fehlen

Negative Anmerkungen aus dem Stadtteil:

- Z. T. triste Fassadengestaltung
- Gestaltung des Freiraumes nicht mehr zeitgemäß
- Teilweise „Wildparken“ auf den Gehwegen
- Sehr enge Fahrbahn, Rückstaus beim Parken
- Schwierige Straßenquerung wegen vorhandener Kuhle / Senkung, z. T. sehr schmaler Gehweg
- Steile Treppenstufen vor der Post
- Mangelnde Grünpflege / Instandhaltung
- Langzeitbaustelle ehemals „Spar“
- Mindergenutzte Innenbereiche (Nachverdichtung)

Positive Anmerkungen und Ansatzpunkte aus dem Stadtteil:

- + Kleinteiliger Einzelhandel / Einkaufsstraße
- + Blankeneser Kino
- + Cafés und Restaurants
- + Gelber Klinker als Blankeneser Modell für einheitliche Bodenbeläge
- + Charme des Ortes durch „verwinkelte Situationen“

Südliche Blankeneser Bahnhofstraße: Verkehr und Mobilität

Vorschläge aus dem Stadtteil



Kurzzeitparken einrichten und Parkplätze ordnen/überwachen



Barrierefreiheit gewährleisten
Breite von Bürgersteigen,
„Wildparken vermeiden“



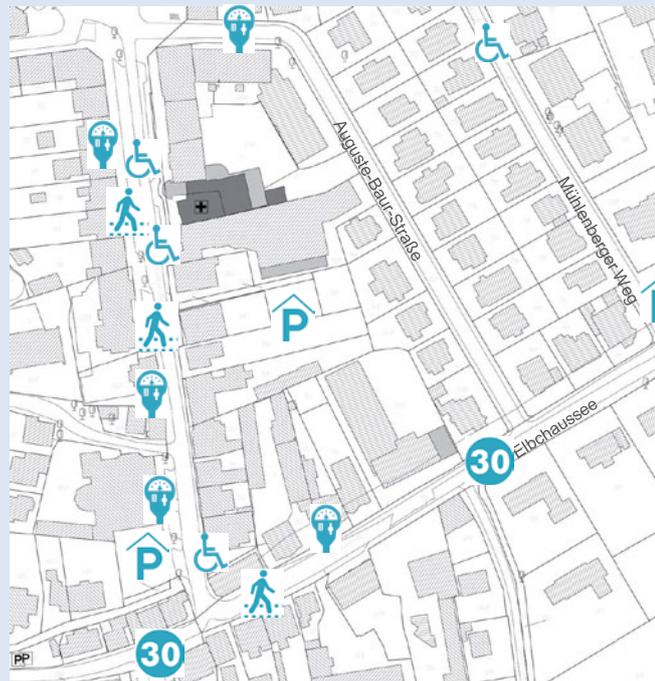
Verbesserung Überwege
Querungsmöglichkeiten,
Straßenübergang Elbchaussee
derzeit als Risiko



Einführung von Tempo 30



Potenzielle Flächen für
eine **Tiefgarage**, auch im
Zusammenhang mit ggf.
Neubauvorhaben und
Nachverdichtung



Maßnahmenvorschläge
Verkehr und Mobilität



Kurzzeitparken einrichten und
Parkplätze „ordnen“ / überwachen

Die straßenbegleitenden Stellplatzkapazitäten müssen in diesem Bereich den Kunden des Geschäftszentrums vorbehalten sein und als Kurzzeitparkzonen ausgewiesen werden. Die Einhaltung und Überwachung der Parkzeiten könnte ggf. in Abstimmung mit dem BOD und der Polizei auch durch gezielt in Geschäftszentren eingesetztes Personal umgesetzt werden. Die Einrichtung einer Parkraumbewirtschaftung ist nur in Kombination mit der entsprechenden Überwachung sinnvoll und sollte gemeinsam mit den Gewerbetreibenden eruiert werden.

Auguste-Bauer-Straße und der Blankeneser Bahnhofstraße sollten von den Grundeigentümern mit Unterstützung der Stadt entwickelt werden und die Möglichkeit der Errichtung weiterer Parkplatzangebote beinhalten.



Verbesserung der Straßenüberwege
und Einrichtung weiterer Querungsmöglichkeiten

Insbesondere im Bereich der Senke im mittleren Teil der Straße und an der Einmündung Am Kiekeberg sollten neue Querungsmöglichkeiten für Passanten errichtet werden, um die Geschäftsseiten wieder besser miteinander zu verbinden.



Potenzielle Flächen für eine Tiefgarage

Insbesondere für die Verbesserung der Verkehrssituation des Ortskerns sollte geprüft werden, wie die Schaffung von Parkplatzangeboten in Zusammenhang mit privaten Neubauprojekten forciert werden kann. Nachverdichtungspotenziale zwischen der

Im Kreuzungsbereich zur Elbchaussee sollte am Fußgängerüberweg ein größerer Sicherheitsabstand zu der Parkzone errichtet werden, um den Überweg für Fußgänger und Autofahrer besser einsehbar zu machen.

Generell ist zu prüfen, ob dieser Teil der Blankeneser Bahnhofstraße nicht als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich ausgewiesen werden könnte, um den Fußgänger- und Passantenverkehr zu vereinfachen sowie die Aufenthaltsqualität zu steigern.



Barrierefreiheit gewährleisten

Die Senke im unteren Bereich der südlichen Blankeneser Bahnhofstraße stellt die größte Barriere für Passanten und Menschen mit körperlichen Behinderungen dar. Es sollte geprüft werden, ob ein partieller oder ganzräumlicher Niveau-Ausgleich den Bereich insbesondere funktional verbessern und sicherer gestalten könnte.

Durch die zum Teil sehr engen Bürgersteige und notwendige Platzierung von Verkehrsschildern auf, ergeben sich an vielen Stellen Konfliktsituationen für Rollstuhlfahrer.



Einführung von Tempo 30

Im Bereich der Elbchaussee zwischen dem Mühlenberger Weg und der Blankeneser Bahnhofstraße sollte die Errichtung eines Tempo-30-Bereiches geprüft werden. Insbesondere durch parkende Fahrzeuge ab der Auguste-Bauer-Straße und den Verkehrsfluss in beide Richtungen entstehen hier häufig Konfliktsituationen zwischen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern sowie am Fußgängerübergang zur Blankeneser Bahnhofstraße.



Änderung / Anpassung des Straßenraumes möglich?



Alternativen für Parkplätze im öffentlichen Raum?



Trennende Wirkung Straße und Niveauunterschied



Elbchaussee - Geschwindigkeit reduzieren?

Südliche Blankeneser Bahnhofstraße: Freiraum und Stadtbild

Vorschläge aus dem Stadtteil



Instandsetzung / Umbau

Poller und Straßenbegrenzung schöner gestalten ggf. entfernen.
Treppenstufen vor der Post zu steil
östlicher Bürgersteig zu schmal
Grünpflege /Gestaltung bei Treppenstufen unzureichend,
Langzeitbaustelle „Spar“ verändern (temporäre Nutzung)
ggf. einheitliche Materialwahl bei Bodenbelägen, Einfahrten
Baumscheiben gestalten, Patenschaften



Aufenthaltsqualität schaffen

Aufenthaltsqualität erhöhen,
Platzsituationen ausbauen (Bereich Post)
Angebote für Familien (spielen und verweilen)



Orientierung verbessern

Orientierung Elbe-Ortskern-Bahnhof
Orientierung Parkplätze
Rundweg zu bekannten Punkten



Maßnahmenvorschläge

Freiraum und Stadtbild



Instandsetzung und Umgestaltung

Die Vielzahl an in die Jahre gekommenen Poller, Straßengeländer oder Absperrbügel sollten, soweit für die Verkehrssicherheit erforderlich, durch einheitlich gestaltete Elemente ersetzt werden.

Im Bereich der Senke sollten die Treppenanlage vor der Post und die zum Teil schmalen Bürgersteige durch eine Neugestaltung und Umstrukturierung des Straßenabschnittes gestalterisch und funktional verbessert werden. Es sollte zudem geprüft werden, wie die Aufenthaltsqualität gesteigert werden kann.

Wie in den anderen Bereichen der Blankeneser Bahnhofstraße sollten auch in diesem Teil Materialien aus einem für den Ortskern zur erstellenden Materialrepertoire für Bodenbeläge, Beleuchtung oder Stadtmobiliar gewählt werden. Ein Beispiel für eine Abstimmung der Bodenbeläge ist der gelbe Bodenklinker, der bereits auf dem östlichen

Bürgersteig der oberen Blankeneser Bahnhofstraße verlegt ist. Als Anlehnung an die Bodenbeläge im Treppenviertel, könnte dieses Gestaltungsmerkmal bis in den Ortskern hineingezogen werden. Alternativ dazu könnte der Ortskern auch einen eigenen, identitätsprägenden Materialmix vorsehen.

Langzeitbaustellen bzw. Brachflächen wie die Baulücke von ehemals „Spar“ sollten durch Gespräche zwischen dem Eigentümer, den politischen Gremien und den Stadtvertretern erörtert und zukünftig vermieden werden. Bei längerfristigen Brachflächen sollte in Abstimmung mit dem Grundeigentümer nach temporären Gestaltungs- und Nutzungslösungen gesucht werden, damit die Stadtbild- und Aufenthaltsqualität im Ortskern nicht negativ beeinflusst wird.

Das positive Beispiel der Pflege von Baumscheiben in der Höhe von Haus Nr. 14 kann im Rahmen von Patenschaften für Baum-

scheiben oder Straßenbegleitgrün durch Geschäfte, Anwohner oder Grundeigentümer z.B. durch eine zu entwickelnde Interessensgemeinschaft aufgegriffen und weiter entwickelt werden.



Aufenthaltsqualität schaffen

Durch den Ausbau kleinerer Platzsituationen z.B. im Bereich der Post, sollte die Aufenthaltsqualität gefördert und die Verweildauer von Kunden und Besuchern im Ortskern erhöht werden.

Sofern räumlich und gestalterisch möglich, sollte die Errichtung von Spiel- und Sitzangeboten in Teilräumen überprüft werden, um ein entsprechendes Angebot für Familien mit Kindern und ältere Menschen zu schaffen.



Beschilderung und Orientierung verbessern

Als südliches Entree zum Blankeneser Ortskern sollten im Kreuzungsbereich Oesterley Straße und im Bereich Elbchaussee ebenfalls Orientierungsschilder zu den besonderen Stätten (Bahnhof, Ortskern, Elbe, Elbfähren), Angeboten (Wochenmarkt, Kulturangebote) oder zu touristischen Rund- und Wanderwegen errichtet werden.

Zudem sollte geprüft werden, ob im Bereich Mühlenberger Weg sowie in der Einmündung zur Blankeneser Bahnhofstraße ein Parkleitsystem errichtet werden kann, damit der Parksuchverkehr im Ortskern reduziert und Kunden gezielt geführt werden können.



Schlechter und nicht zeitgemäßer Zustand von Straßenmobiliar



Beetpatenschaften als Beispiel für privates Engagement



Beeinträchtigung von Image und Aufenthaltsqualität

Südliche Blankeneser Bahnhofstraße: Angebot und Vielfalt

Vorschläge aus dem Stadtteil



größere Vielfalt an Cafés und Restaurants
Außergastronomie fördern.



Angebot, Branchenmix erweitern
Spielzeugladen



Kulturelles Angebot
Angebot für Besucher und Touristen ausweiten und darstellen (z.B. Stadtplan oder Stele)



Maßnahmenvorschläge

Angebot und Vielfalt



Größere Vielfalt an Cafés, Restaurants und Außergastronomie

Um die Attraktivität und Lebendigkeit der Einkaufsstraße sowie die Verweildauer der Besucher und Kunden zu erhöhen, sollte eine Förderung von Cafés und Restaurants und insbesondere von Außergastronomie verfolgt werden.

Positive Nutzungsbeispiele wie Dal Fabbro mit einem deutlichen Bezug zur Bahnhofstraße, aber auch mit Innenhofbereichen für die Kunden auf der Rückseite, könnten als Ergänzung zur Außergastronomie zur Straßenseite von weiteren Gastronomiebetrieben übernommen werden.

Im Textilbereich sollte der Branchenmix nach Einschätzung aus der Bevölkerung neben den bestehenden Boutiquen um Angebote aus dem mittleren und günstigen Preissegment ergänzt werden. Weitere und vor allem besondere Angebote wie z.B. ein Kinderspielzeugfachgeschäft sollten wieder für den Ortskern gewonnen werden.



Branchenmix verbessern

Die vielen kleinen Ladenheiten und der bestehende Branchenbesatz sollte als gute Grundlage für eine Einkaufsstraße mit einem eigenen und besonderen Charakter weiter entwickelt werden.



Kulturelles Angebot ankündigen, bewerben und ausweiten

Mit den vorhandenen Galerien und dem Blankeneser Kino sollte auch das kulturelle Angebot für Kunden, Besucher und Touristen hervorgehoben und weiter ausgebaut werden. Durch eine Verknüpfung der Einkaufsstraße mit den kulturellen Angeboten der Blankeneser Bahnhofstraße könnten positive Synergien für beide Seiten geschaffen werden.



Besonderheiten im Angebot und der Warenpräsentation wirken sich positiv auf die Atmosphäre aus



Kleinteilige Strukturen erzeugen ein angenehmes Flair



Sondernutzungen im Öffentlichen Raum können belebend wirken, müssen aber festgelegt werden



Wo liegen die Stärken im Einzelhandel und wie kann eine positive Atmosphäre über die gesamte Straße erzeugt werden?



Einzelhandel und Gastronomie als verbindendes Element vom Bahnhof bis zum Treppenviertel



Südentree über die Elbchaussee in den Ortskern



Übersichtskarte

Maßnahmenvorschläge der Blankeneser

Verkehr und Mobilität

-  Kurzzeitparken einrichten, Parkplätze Ordnen
-  Barrierefreiheit gewährleisten
-  Verbesserung der Überwege
-  StadtRad / Stationen einrichten
-  Taxistand besser einbinden
-  Car- Sharing / P+R einrichten
-  Durchfahrt einschränken
-  Tempo 30 einführen
-  Potentielle Flächen für eine Tiefgarage
-  Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich

Freiraum und Stadtbild

-  Instandsetzung/Umbau
-  Aufenthaltsqualität schaffen
-  Orientierung verbessern
-  Öffentliches, behindertengerechtes WC
-  Neustrukturierung Depot-Container

Angebot und Vielfalt

-  Cafés und Restaurants fördern
-  Angebot, Branchenmix erweitern
-  Kultur- und Freizeitangebot am Markt

Ein Zukunftskonzept für den Blankeneser Ortskern

Gesamträumliche Betrachtung

Für einen zukunftsfähigen Blankeneser Ortskern, der ein besonderes, einladendes, lebendiges und gut aufeinander abgestimmtes Erscheinungsbild aufzeigt, die Anforderungen als Wohn-, Geschäfts-, Freizeit und Tourismusstandort gleichermaßen erfüllen soll, müssen bei der weiteren Entwicklung mehrere Ziele verfolgt werden.

Insbesondere um den akuten schleichenden Funktionsverlusten entgegen zu wirken und weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben, muss der Ortskern mit Blick auf die Herausforderungen und Chancen eines veränderten Einkaufs- und Mobilitätsverhaltens und steigender Freizeitaktivitäten entwickelt werden.

Ziel 1: Sicherung und Stärkung der zentralen Versorgungsfunktion

Ein zentrales Ziel ist die Sicherung und Stärkung der zentralen Versorgungsfunktion und des Einzelhandels- und Dienstleistungsstandortes mit der besonderen Qualität des Wochenmarktes sowie der Erhalt und Ausbau der kleinteiligen und z.T. spezialisierten Branchenangebote. Auf den Wettbewerb mit den umliegenden Einzelhandels- und Dienstleistungsstandorten und auch auf die Bedeutungszunahme des Online-Handels sollte mit der Stärkung der Qualitäten und der Koppelung von Themenfeldern Einkaufen, Naherholung, Freizeiterlebnis, Kultur reagiert werden. So werden Synergieeffekte geschaffen, die in der Lage sind, Preisvorteile von Konkurrenzstandorten zu kompensieren. Blankenese bietet dazu ein besonders hohes Potenzial, das noch zu wenig genutzt wird.

Ziel 2: Erneuerungen mit Erhalt des dörflichen Charakters

Der Blankeneser Ortskern bezieht sein größtes Potenzial aus dem zwar in die Jahre

gekommenen, aber nach wie vor gewachsenen und dörflichen Erscheinungsbild sowie der Lage als Verbindungselement zwischen dem Blankeneser Bahnhof, dem Treppenviertel und vor allem den Freizeit- und Tourismuszielen entlang der Elbe.

Umgestaltungsmaßnahmen zur Verbesserung der Freiraumqualität und zur Beseitigung städtebaulicher und verkehrlicher Mängel sollten in Anlehnung an den dörflichen Charakter des Ortskerns erfolgen. Dies kann insbesondere durch eine Hervorhebung und Stärkung der ortstypischen und städtebaulich prägenden Gebäude wie der Blankeneser Kirche, besonderen Architekturen und durch Gestaltungsakzente im Straßenraum zu einem unverwechselbaren Stadtbild führen.

Als Grundlage könnten die umfangreichen, in dem Beteiligungsprozess entwickelten Maßnahmenvorschläge mit dem Schwerpunkt in der behutsamen Erneuerung der Freiräume und der Verbesserung der Verkehrssituation im Ortskern weiter entwickelt werden.

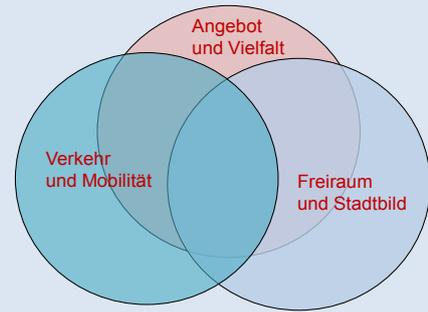
Ziel 3: Ganzheitliche Entwicklung mit teilräumlichen Ansätzen

Um eine abgestimmte und effektive Weiterentwicklung des Ortskerns planen und umsetzen zu können, sollten die unterschiedlichen Teilbereiche und Handlungsfelder der Blankeneser Bahnhofstraße in einer ganzheitlichen Betrachtung des Ortskerns zusammengeführt und unter Berücksichtigung zukünftiger Entwicklungstrends, wie der demographische Wandel und das Älterwerden der Bevölkerung, entwickelt werden. Ein Ziel der weiteren Gesamtplanung sollte es auch sein, ein schrittweises Vorgehen in der Umsetzung zu ermöglichen.

Ziel 4: Integrierte Fachplanung unter Mitwirkung der Öffentlichkeit

Insbesondere weil viele Maßnahmenvorschläge und Handlungsbereiche Schnittmengen aufweisen und sich in der Planung und Ausführung gegenseitig beeinflussen, sollte ein Gesamtkonzept mit Hilfe einer integrierten Fachplanung unter Mitwirkung der Öffentlichkeit und der bisher beteiligten Akteure und Initiativen erstellt werden. Dieses Konzept würde insbesondere Entwicklungsperspektiven für die Themen Stadtbild und Freiraum sowie Verkehr und Mobilität erarbeiten.

Zukunftskonzept für den Blankeneser Ortskern



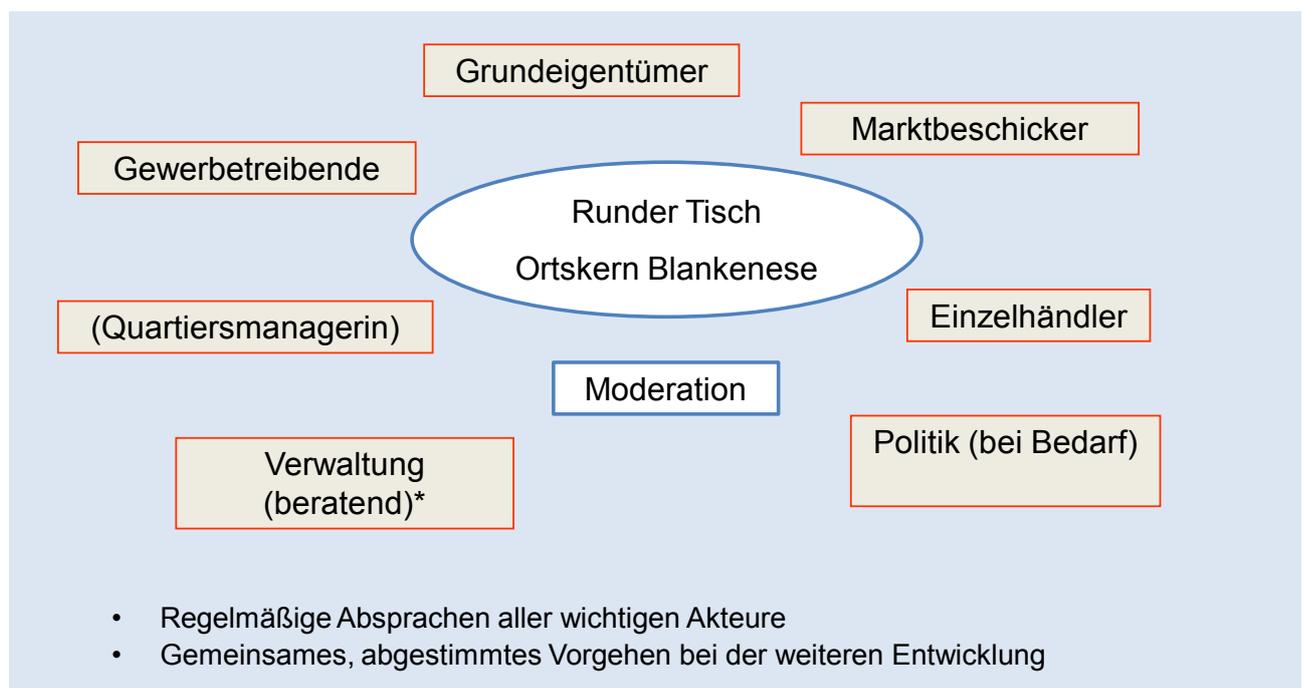
Wichtig: Ganzheitliche Betrachtung!

Ziel 5: Ausbau von Kooperationsstrukturen

Im Kontext des Ausbaus von Kooperationsstrukturen und einer gemeinsamen Außen-darstellung sollte das Ziel der Etablierung von Interessen-, Kultur- und Werbegemeinschaften und der Initiierung eines informellen (z.B. Runde Tische) oder formellen Zusammenwirkens (z.B. Business Improvement District, Quartiersmanagement) der Stadtteilakteure verfolgt werden. Bei entsprechendem Eigenengagement und einer gegenseitigen Mobilisierung und Motivierung der Akteure vor Ort, kann der Blankeneser Ortskern seine besonderen Potenziale nutzen.



Den Dialog mit dem Stadtteil weiterführen





Die Abstimmung auf dem Abschlussforum zeigt ein klares Ergebnis zugunsten einer behutsamen Erneuerung und Weiterentwicklung des Blankeneser Ortskerns

Abstimmung - Zukunft des Blankeneser Ortskerns

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses Zukunft Blankeneser Ortskern engagierten sich fast 700 Blankeneser Bürgerinnen und Bürger für ihr Stadtteilzentrum und beteiligten sich über unterschiedliche Beteiligungsmodule an der Meinungsbildung zur Beantwortung der politischen Fragestellung und der Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen für den Blankeneser Ortskern. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung haben knapp 190 Blankeneserinnen und Blankeneser teilgenommen und sich in einem dreistufigen Votum für die Weiterentwicklung des Ortskerns ausgesprochen.

Vor der Abstimmung wurde durch das Planungsteam erläutert, dass mit dem Votum das Meinungsbild der Blankeneser Bevölkerung zum Veränderungsbedarf festgehalten und für die weitere Entscheidungen an die Bezirkspolitik gegeben wird und dass die einfache Mehrheit ausreicht.

Die konkreten Inhalte der drei Voten wurden vor der Abstimmung kurz vorgestellt und erläutert. Auf Anregung der Teilnehmenden wurde der Text des ersten Votums leicht modifiziert, indem der Aspekt „behutsam“ als Ergänzung eingefügt wurde. Das Ergebnis des Votums stellt sich wie folgt dar:

VOTUM 1: Behutsame Veränderungen im Blankeneser Ortskern

Stimmen Sie zu, dass es behutsamer Veränderungen im Blankeneser Ortskern bedarf, ohne dessen grundsätzliche Identität und Charakter zu verändern?

Ja-Stimmen:	167
Nein-Stimmen:	9
Enthaltungen:	11

Insgesamt 187 Personen haben an der Abstimmung teilgenommen.

VOTUM 2: Erarbeitete Perspektiven und Maßnahmenvorschläge vorantreiben

Sind Sie dafür, dass die vorgestellten Perspektiven und Maßnahmenvorschläge für den Blankeneser Ortskern weiter vorangetrieben werden?

Ja-Stimmen:	168
Nein-Stimmen:	11
Enthaltungen:	8

Insgesamt 187 Personen haben an der Abstimmung teilgenommen.

VOTUM 3: Einbeziehung der Öffentlichkeit bei der Erarbeitung einer integrierten Fachplanung

Sind Sie dafür, dass die Stadtteilöffentlichkeit bei der Erarbeitung einer integrierten Fachplanung für den Blankeneser Ortskern weiterhin beteiligt werden sollte?

Ja-Stimmen:	184
Nein-Stimmen:	2
Enthaltungen:	1

Insgesamt 187 Personen haben an der Abstimmung teilgenommen.

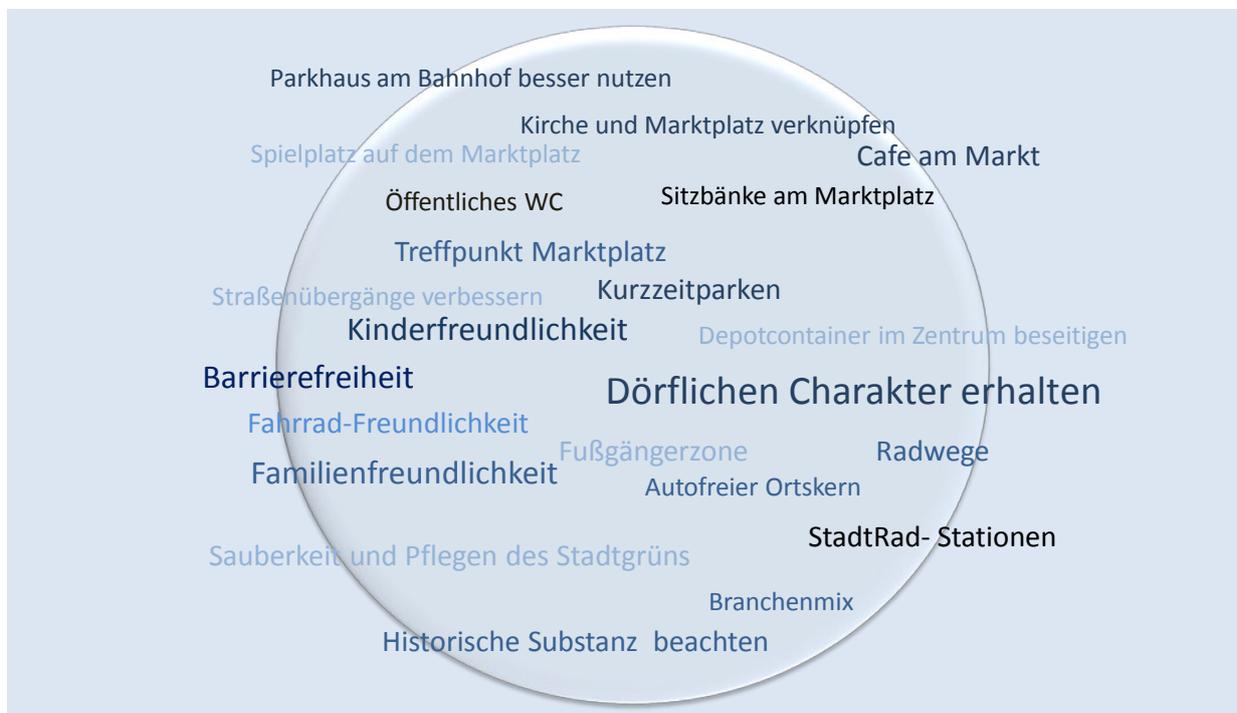
**Resümee aus dem
Beteiligungsprozess**

Als Resümee aus dem Beteiligungsprozess lässt sich festhalten, dass ein großes Interesse der Blankeneser Öffentlichkeit an der Entwicklung ihres Ortskerns besteht. Dieses Interesse wurde auch darin deutlich, in welchem Ausmaß die örtlichen Medien wie DorfStadtZeitung, Elbe Wochenblatt oder Hamburger Klönschnack, aber auch das Hamburger Abendblatt, NDR 90,3 oder die Internetplattform Altona.info das Thema aufgegriffen haben.

Aus dem Verfahren haben sich zahlreiche Vorschläge und Anregungen für die zukünftige Gestaltung des Blankeneser Ortskerns ergeben.

Vor dem Hintergrund der zentralen Fragestellung ist das wichtigste Ergebnis, dass Veränderungen gewünscht sind, jedoch nicht in der Form stark eingreifender Großprojekte.

Die Veränderungen sollen behutsam, unter Berücksichtigung der vorhandenen dörflichen Struktur und weiterhin unter Einbeziehung und aktiver Mitwirkung der Stadtteilöffentlichkeit stattfinden.



Ausblick – wie kann es weiter gehen?

Der Blankeneser Ortskern soll auf Wunsch und nach eindeutigem Votum der Blankeneser Bevölkerung seinem dörflichen Charakter entsprechend, behutsam erneuert und weiter entwickelt werden. Dabei sollen die im Rahmen des Beteiligungsprozesses vorgestellten Ideen, Perspektiven und Maßnahmvorschläge für den Blankeneser Ortskern weiter vorangetrieben und mit Hilfe einer integrierten Fachplanung und unter der Mitwirkung der Stadtteilöffentlichkeit umgesetzt werden.

Weiteres Vorgehen

Mit der großen Beteiligung über das gesamte Verfahren, der Benennung von Handlungsfeldern und der Entwicklung einer Vielzahl von zum Teil sehr konkreten Maßnahmvorschlägen für den Ortskern hat die Blankeneser Bevölkerung die Frage der Bezirksversammlung Altona beantwortet und gleichzeitig Handlungsempfehlungen an die politischen Gremien zur Weiterentwicklung des Ortskerns aufgezeigt.

Die Bezirksversammlung Altona ist nun aufgefordert, das Votum und die Handlungsempfehlungen der Blankeneser Bevölkerung zu diskutieren und eine politische Entscheidung über das weitere Vorgehen unter der Beteiligung ausgewählter Fachausschüsse herbeizuführen. Hierbei geht es auch um die Aufstellung von Kostenschätzungen und die Einleitung und Bewilligung von Aufträgen an Gutachter- und Planungsbüros, die mit der Erarbeitung einer integrierten Fachplanung unter Mitwirkung der Stadtteilöffentlichkeit beauftragt werden.

Darüber hinaus ist zu prüfen, inwieweit die aus dem Stadtteil kommenden Hinweise und Handlungsempfehlungen unter Umständen schon bei der turnusmäßigen Instandhaltung und Pflege des Öffentlichen Raumes Anwendung finden können.

Parallel zur Initiierung und Weiterführung des Planungsprozesses sollten die vorhan-



Großes Interesse seitens der Bevölkerung an der Zukunft des Blankeneser Ortskerns mitzuwirken

denen Impulse im Stadtteil für die weitere Aktivierung und Mobilisierung von privatem Engagement aufrecht gehalten werden. Insbesondere die Bildung von Interessengemeinschaften (IGs) sollte seitens der Stadtteilakteure fokussiert werden, um die spezifischen Anforderungen und Belange z.B. der Marktbesicker, der Gewerbetreibenden oder der Grundeigentümer abgestimmt in den Prozess einer Fachplanung einfließen lassen zu können.

Die Etablierung einer Interessensgemeinschaft und ggf. eines Quartiersmanagements kann dazu beitragen, dass sich privates Engagement konstruktiv in die Entwicklung des Ortskerns einbringt.

Möglicher Planungshorizont

Mit der Umsetzung einer integrierten Fachplanung unter Mitwirkung der Öffentlichkeit ist je nach politischer Entscheidung und je nach Verfügbarkeit und Bereitstellung von finanziellen Mitteln voraussichtlich 2013/2014 zu rechnen.

Private Partnerschaften z.B. zur Finanzierung eines „Kümmerers“ oder der Etablierung einer Aktionsgemeinschaft sowie Öffentlich-Private-Partnerschaften z.B. im Rahmen eines Quartiermanagements sollten parallel angegangen werden. Dazu könnten – sofern Ressourcen aus dem Stadtteil bereitgestellt werden – ggf. auch Förderprogramme der

Freien und Hansestadt Hamburg zur Komplementärfinanzierung in Anspruch genommen werden.

Das durch das Beteiligungsverfahren entstandene positive Engagement der Bevölkerung sollte zeitnah aufgegriffen und die Ansätze weiter konkretisiert werden.



Anhang

Auftraggeber:
Bezirksamt Altona

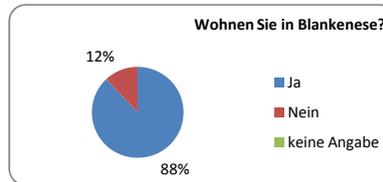
Zukunft Blankeneser Ortskern
Auswertung der Fragebögen



An der Umfrage per Fragebogen zur Zukunft des Blankeneser Ortskerns haben sich 108 Personen beteiligt. Die Fragebögen wurden im Rahmen der Informations- und Dialogveranstaltungen im öffentlichen Raum am 11. und 16.08.2012 ausgeteilt und konnten vor Ort, per Post an konsalt oder bei der Geschäftsstelle des Blankeneser Bürgervereins am Marktplatz abgegeben werden.

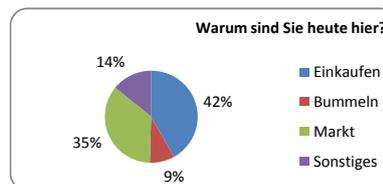
Wohnen Sie in Blankenese?

Ja	88%	95
Nein	12%	13
keine Angabe	0%	0
	n=	108



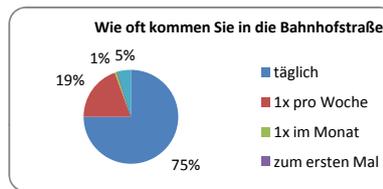
Warum sind Sie heute hier? (Mehrfachnennungen möglich)

Einkaufen	42%	77
Bummeln	9%	16
Markt	35%	65
Sonstiges	14%	26
	n=	184



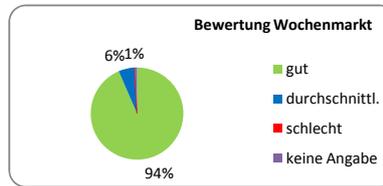
Wie oft kommen Sie in die Blankeneser Bahnhofstraße?

täglich	75%	81
1x pro Woche	19%	21
1x im Monat	1%	1
zum ersten Mal	0%	0
keine Angabe	5%	5
	n=	108



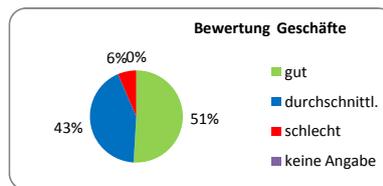
Wie bewerten Sie folgende Aspekte in der Blankeneser Straße?

Wochenmarkt		
gut	94%	101
durchschnittl.	6%	6
schlecht	0%	0
keine Angabe	1%	1
	n=	108



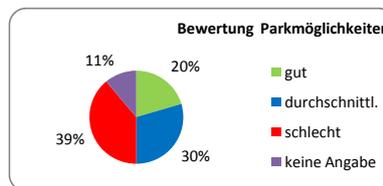
Wie bewerten Sie folgende Aspekte in der Blankeneser Straße?

Geschäfte		
gut	51%	55
durchschnittl.	43%	46
schlecht	6%	7
keine Angabe	0%	0
	n=	108



Wie bewerten Sie folgende Aspekte in der Blankeneser Straße?

Parkmöglichkeiten		
gut	20%	22
durchschnittl.	30%	32
schlecht	39%	42
keine Angabe	11%	12
	n=	108



Auftraggeber:
Bezirksamt Altona

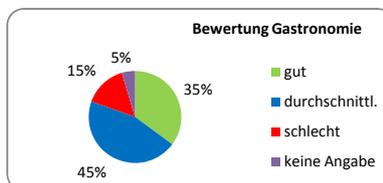
Zukunft Blankeneser Ortskern
Auswertung der Fragebögen



An der Umfrage per Fragebogen zur Zukunft des Blankeneser Ortskerns haben sich 108 Personen beteiligt. Die Fragebögen wurden im Rahmen der Informations- und Dialogveranstaltungen im öffentlichen Raum am 11. und 16.08.2012 ausgeteilt und konnten vor Ort, per Post an konsalt oder bei der Geschäftsstelle des Blankeneser Bürgervereins am Marktplatz abgegeben werden.

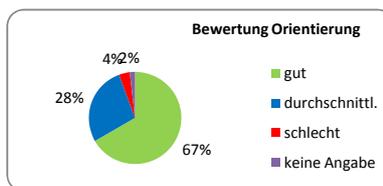
Wie bewerten Sie folgende Aspekte in der Blankeneser Straße?

Gastronomie		
gut	35%	38
durchschnittl.	45%	49
schlecht	15%	16
keine Angabe	5%	5
	n=	108



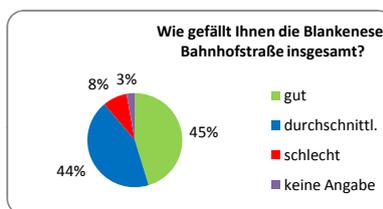
Wie bewerten Sie folgende Aspekte in der Blankeneser Straße?

Orientierung		
gut	67%	72
durchschnittl.	28%	30
schlecht	4%	4
keine Angabe	2%	2
	n=	108



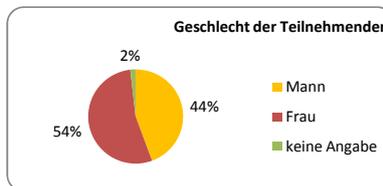
Wie gefällt Ihnen die Blankeneser Bahnhofstraße insgesamt?

gut	45%	49
durchschnittl.	44%	47
schlecht	8%	9
keine Angabe	3%	3
	n=	108



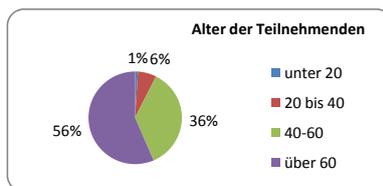
Sind Sie ein Mann oder eine Frau?

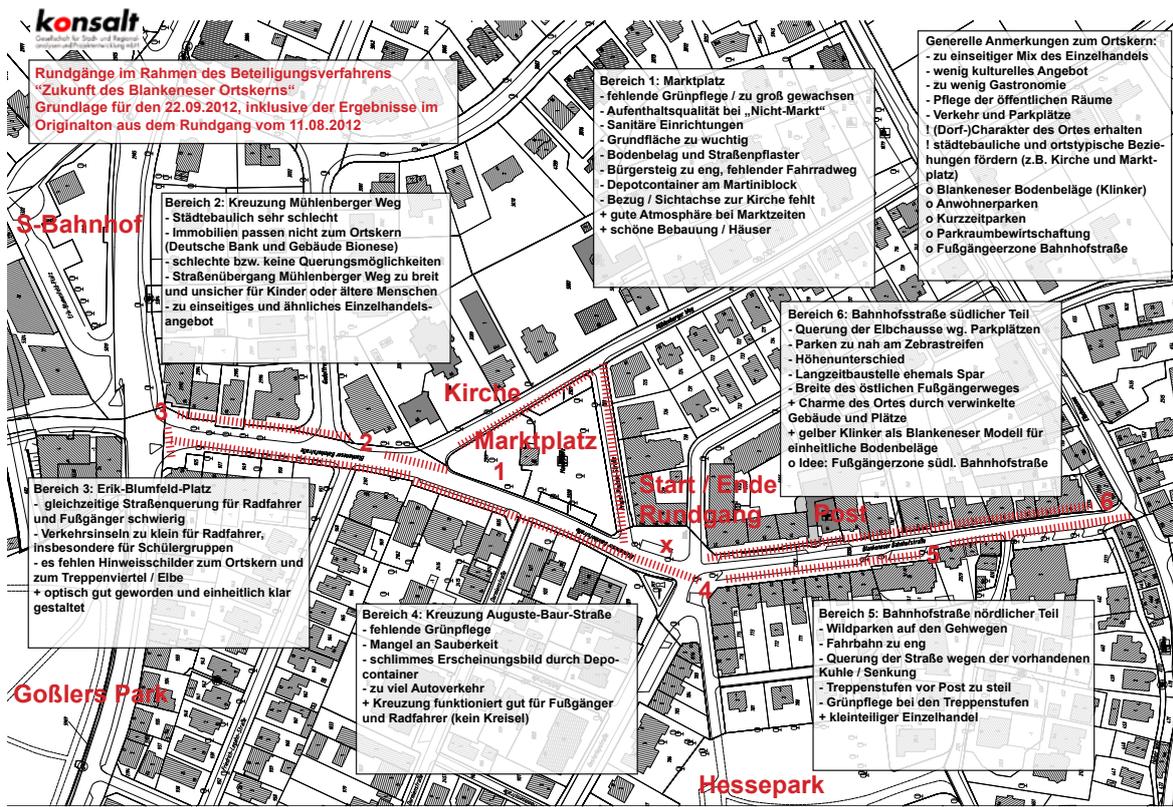
Mann	44%	48
Frau	54%	58
keine Angabe	2%	2
	n=	108



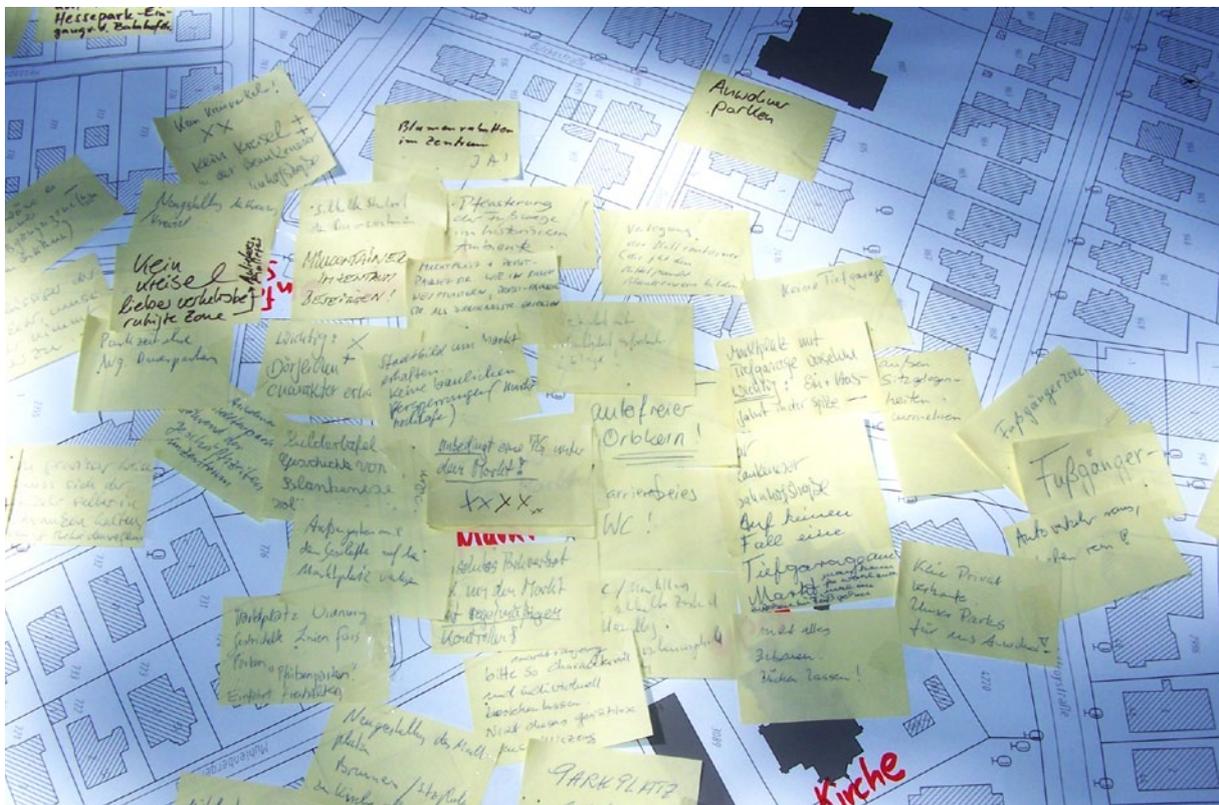
Wie alt sind Sie?

unter 20	1%	1
20 bis 40	6%	7
40-60	36%	39
über 60	56%	61
keine Angabe	0%	0
	n=	108





Kartengrundlage inkl. Anmerkungen der Teilnehmenden zu den Rundgängen



Anmerkungen, Hinweise, Vorschläge der Teilnehmenden im Rahmen der Dialogtermine

Auftraggeber:
Bezirksamt Altona

Zukunft Blankeneser Ortskern
Auswertung Bürgerbeteiligung 11.08.2012



Bisheriger Prozess

Es gab in Blankenese bereits eine Vielzahl von Vorschlägen, Planungen und Diskussionsprozessen. Kennen Sie diese? Haben Sie daran teilgenommen?

Planung / Initiative / Prozess	Ist mir bekannt	Kenne ich nicht	Aktive Teilnahme
2002 Studentenwettbewerb zur 700-Jahr-Feier	4	11	1
2008 Planungen des Bezirksamtes: Kreisel, Parkhaus Marktplatz etc.	21	0	6
2009 Initiative Pro Blankenese	12	5	4
2010/11 Studentenarbeit HafenCity Universität	13	4	2
2011/12 Zukunftsforum Blankenese (Kirche)	14	5	2
2012 Schülerwettbewerb	14	5	0

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Themen? Wo muss sich etwas ändern?

Parken	15%	27	
Verkehrssituation	9%	17	
Marktplatz	6%	10	
Erscheinungsbild der Blankeneser Bahnhofstraße	7%	12	
Angebot des Einzelhandels	8%	14	
Gehwege	3%	5	* vor Ort ergänzter Themenpunkt
Fußgängerzone	14%	25	* vor Ort ergänzter Themenpunkt
Eigentlich ist alles gut, so wie es ist	39%	69	
Wunsch auf Veränderungen laut Punktabfrage am 11.08.2012	61%	110	
Wunsch auf keine Veränderungen laut Punktabfrage am 11.08.2012	39%	69	

Schwächen / Stärken / Themenfelder / Vorschläge der BürgerInnen anhand von Hinweiszetteln auf der Grundkarte

Für die originalgetreue Auflistung der Hinweise werden die gemachten Angaben eins-zu-eins wiedergegeben. Die Zahlen stehen für vor Ort gemachte Zustimmungen durch die BürgerInnen.

Parken/ Verkehr:

Keine Tiefgarage am Markt		14
Tiefgarage unter dem Markt		3
Kostenloses Parken am Blankeneser Bahnhof in der Tiefgarage		2
Parkgebühr einführen (30min frei) / Parkzeituhren		2
Parken kann man woanders, man kann auch mal zu Fuß gehen		5
Ort der Begegnung - ohne Autos		5
Keine Priorität mehr für Autos		2
Mehr Anreize für Fußgänger und solche die es sein könnten		1
Blankeneser Bahnhofstr. nur für Taxen, Busse und Lieferverkehr frei		1
Heutige Situation für Verkehr und Parken ist chaotisch		1
Mehr Fahrradfreundlichkeit - Fahrradweg vom Bahnhof bis zur Elbe		5

Erscheinungsbild:

Bänke (vor der Stadtbäckerei) modernisieren		6
Bahnhofstraße von der Elbchaussee bis Oesterleystraße neu gestalten		1
Insgesamt verdrecktes Erscheinungsbild		1
Das Vorhandene pflegen		4
Kurze attraktive Wege		1
Brunnen, Bänke, bei Regen Unterstellmöglichkeiten		3
Der Ortskern ist attraktiv und sollte erhalten bleiben. Weitere Parkplätze sind nicht sinnvoll, ggf. Erleichterung für Ältere		3
Mehr Sauberkeit und moderne Papierkörbe entsprechend aufstellen		1
Sitzbänke am Marktplatz		5
Der Markt soll/muss Vorplatz der Kirche sein		4
Marktplatz neu pflastern, sonst alles so lassen wie es ist		2
Blankenese soll nicht aussehen wie der Bahnhofplatz / Pinneberg		1

Sonstiges:

Die Verwirklichung des Blankeneser Hospizes		1
Trinkende und grölende Jugendliche im Zentrum und in Parks		2
Keine Neubauten - charakterlos		2
Florierender Einzelhandel		1
Inhabergeschäfte stärken - durch bewusstes Einkaufen		1
Keine unbegrenzten Gewerbemieten		1

Anmerkungen und Ideen für den B. Ortskern (*und gesamt Blankenese)

***Strandweg:**

Soll so bleiben, aber ohne Autoparkplätze		4
Polizei muss die Fremdparker kontrollieren		2
Radfahrer haben es schwer		2
Hundekot-Problem		1

***Außerhalb:**

Das Hundeverbot am Kinderstrand wird nicht eingehalten		1
Baustelle Katharinenhof negativ		1
Mühlenberg sperren für Segelkinder-Eltern-Autos!		1

Elbchausee:

Private Parkplätze beseitigen, damit Frauen mit Kindern nicht auf die Straße müssen		1
Tempo 30-Schild nicht ausreichend		2

Hessepark:

Bessere Pflege unserer Parks		
Tiefgarage unter dem Hessepark. Eingang Richtung der Bahnhofstr.		2
Öffentliche Parks, Straßenbäume nicht beeinträchtigen		1
Unsere Parks nicht anrühren. Nur Pflegen		1

Baustelle von Herrn Quint:

Dringend Neubau beginnen		3
Störende Baufläche für Erscheinungsbild		1
Park, Brunnen, Bänke		1

Blankeneser Bahnhofstraße:

Autofreie Zone		8
Brötchen holen ohne Autos - möglichst wenig Autos im Ortskern		1
Kleine Geschäfte erhalten, keine Filialen		1
Je flüssiger der Verkehr, desto mehr nimmt er zu		1
Parkplatzsituation auf Gehweg - kein Platz für Kinder oder Rollstuhlfahrer und kein Kreisel		1
Kein Kreisel		13
In gewisser Weise muss sich der Verkehr selbst in Schranken halten - wenig Behördeneinfluss		1
Neugestaltung der Kreuzung (Osterleystraße/Bahnhofstraße)		1
Parkzeituhren einführen		1
Anwohnerparken		1
Dörflichen Charakter erhalten		3
Müllcontainer im Zentrum beseitigen		3
Blumenrabatten im Zentrum		2
Pflasterung der Fußwege im historischen Ambiente		2
Keine Anwohner-Parkplätze während der Geschäftszeiten		1
Mehr Sitzmöglichkeiten		1
Anlagen pflegen		1
Verkehrsberuhigung		1
Ungepflegtes Erscheinungsbild (Unkraut, leere Bauflächen, Container...)		1
Einbahnstraße		1

***Am Kiekeberg:**

Fußweg nicht für Rollstuhl geeignet - Fußwege zugeparkt		1
---	--	---

Mühlenweg:

Sperrung für LKW		1
Problem Radfahrer/ Mopeds auf Fußweg		1

Marktplatz:

Bildertafel: Geschichte von Blankenese auch auf Englisch		1
Außengastronomie auf dem Marktplatz verlegen		1
Gestrichelte Linien für die parkenden Autos - sehr chaotisch		1
Neugestaltung (Sitzbänke...)		1
Tiefgarage unter dem Markt		9
keine Tiefgarage		5
Markt und Umgebung so charaktervoll und individuell bestehen lassen - Nicht gesichtslose Architektur		2
Absolutes Parkverbot mit regelmäßiger Kontrolle		1
Barrierefreies WC und besserer Zustand		1
Keine Privatverkäufe: unsere Parks für uns Anwohner		1

***Godeffroystraße/ Ole Hoop**

Achtet auf die Geschwindigkeitsbegrenzung, hier ist ein Schulweg		1
--	--	---

Auftraggeber:
Bezirksamt Altona

Zukunft Blankeneser Ortskern
Auswertung Bürgerbeteiligung 11.08.2012



***Blankeneser Bahnhof**

Grausame Bebauung		4
Kantsteinabsenkung - keine Barrierefreiheit		2

***Sonstiges**

Fährverbindung - Teufelsbrück		5
keine Fähre - dann mehr Touristen		1
weniger Verkehr		1

Anmerkungen im Rahmen des Rundganges
am 11.08.2012

Nr.	Positiv	Negativ
1. Marktplatz		Depotcontainer schlechter Platz/ hässliches Erscheinungsbild
	schöne Bebauung des Marktplatzes	Aufenthaltsqualität des Marktplatzes
		Zustand Straßenpflaster, Erscheinungsbild, öffentlicher Raum
		Passantenstrom zu eng für Rollstuhlfahrer
2. Kreuzung Mühlenberger Weg		Grundfläche zu wichtig. Kirche muss mit integriert werden
		Marktplatz außerhalb der Marktseite nicht repräsentativ
		Einzelhandels- sortiment zu ähnlich/zu uniform
		Gebäude Deutsche Bank als Fremdkörper
		Querung der Bahnhofstraße
		Straßenübergang Mühlenberger Weg
3. Erik-Blumeld-Platz	Bahnhofplatz gut geworden, praktisch	Verkehrinsel zu klein für Fußgänger und Radfahrer
		Orientierung von der Elbe zum Bahnhof, Schilder fehlen
4. Kreuzung Auguste-Baur-Straße/Blankeneser Bahnhofstraße	Kreuzungsfunktion gut für Fußgänger und Radfahrer	Zustand der Depotcontainer

Seite 3 von 4
erstellt durch konsalt GmbH

Stand vom 21.09.2012

Kontakt: Tel 040 357527-0 | Fax 040 357527-16 | E-Mail info@konsalt.de | Web www.konsalt.de

Auswertung der Dialogtermine am 11.08.2012

Auftraggeber:
Bezirksamt Altona

Zukunft Blankeneser Ortskern
Auswertung Bürgerbeteiligung 11.08.2012



	Autofreier Ortskern?	zu viel Motorisierter Individualverkehr. Verkehrsführung
5. Blankeneser Bahnhofstraße (Nördlich)	Charme des Ortes durch die "verwinkelten" Wege	Parkplatzsituation auf dem Fußweg. Fahrbahn zu eng
		Querung der Straße durch die Kuhle
6. Höhe Baustelle Herr Quient	Charmante Gebäude. Etwas ruhiger als nördlicher Teil	Leerstände
		optische Beeinträchtigung des Ortes
7. Kreuzung Blankeneser Bahnhofstraße/Elbchause	Bodenbelag typisch für Blankenese, gibt Ortskern seinen	Unsichere Querung wegen der Parkplätze
		Höhenunterschied zu groß
	Beziehung der Kirche und Marktplatz und Bahnhofstraße	

Auftraggeber:
Bezirksamt Altona

Zukunft Blankeneser Ortskern
Auswertung Bürgerbeteiligung 16.08.2012



Bisheriger Prozess

Es gab in Blankenese in bereits eine Vielzahl von Vorschlägen, Planungen und Diskussionsprozessen. Kennen Sie diese? Haben Sie daran teilgenommen?

Planung / Initiative / Prozess	Ist mir bekannt	Ist mir nicht bekannt	Habe aktiv daran
2002 Studentenwettbewerb-Zur 700 Jahr Feier	2	7	1
2008 Planungen des Bezirksamtes: Kreisel, Parkhaus Marktplatz etc.	10	0	3
Initiative Pro Blankenese	5	1	2
2010/11, Studentenarbeit Hafencityuniversität	6	4	2
Zukunftsforum Blankenese (Kirche)	4	4	2
2012 Schülerwettbewerb	7	3	1

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Themen? Wo muss sich etwas ändern?

Parken	13%	11
Verkehrssituation	15%	13
Marktplatz	14%	12
Erscheinungsbild der Blankeneser Bahnhofstraße	19%	16
Angebot des Einzelhandels	13%	11
Sauberkeit, Grünpflege	10%	7
Eigentlich ist alles gut so wie es ist - nicht ändern	1%	1
Eigentlich ist es überwiegend gut so wie es ist	16%	14

Wunsch auf Veränderungen laut Punktabfrage am 11.08.2012	83%	70
Wunsch auf keine Veränderungen laut Punktabfrage am 11.08.2012	17%	15

Schwächen / Stärker / Themenfelder / Vorschläge der Bürgerinnen anhand von Hinweiszetteln auf der Grundkarte

Für die originalgetreue Auflistung der Hinweise werden die gemachten Angaben 1zu1 wiedergegeben.

Die Zahlen stehen für vor Ort gemachte Zustimmungen durch die Bürgerinnen.

Geschäfte:

Alle Friseure, Cafés im Apotheken in die Nebenstraße dadurch freie Straßen evtl.. Für Radfahrer
 Fehlt: Stoff, Handarbeit etc. Geschäfte + Künstlerbedarf
 Nicht noch mehr Hofläden, Friseure, Brillenläden und Makler 2
 keine Ketten in den Ortskern. Einzelhandel erhalten und Vielfältigkeit fördern
 Mehr Geschäfte des täglichen Bedarfs, keine überbewerteten Kleidergeschäfte
 Kommentar dazu:
 es gibt penny, Rewe, Bionese, Edeka, Netto und keiner ist gezwungen in den teuren
 Läden einzukaufen
 bloß nicht diese Schicki-Micki Läden, Blankeneser hat viel angenehmeres Flair
 Kooperation Einzelhandel Finanzierung
 Abends was "nettes" zum weg gehen z.B. nach dem Kino
 Gesunde, kreative Gastronomie für den normalen Geldbeutel (Pizzeria, Souperia, Thai Take Away..)

Verkehr:

Viele Leute sollten lieber ihr Fahrrad zum einkaufen aus der Garage holen statt der Autos, dann wäre das Parkplatzproblem leichter gelöst

Erscheinungsbild:

Sauberkeit + Pflege
 Brunnen, Bänke und Bäume
 Sauberer Stadtteil, Müllbehälter leeren, Partnerschaften (schule) für pflege der Grünanlage
 keine Bänke (weiß), Schöne Papierkörbe, gepflegtes Pflaster
 Reinigung der Siele, Geländer einheitlich streichen, Im miteinander Verantwortung trage 4
 Historische Substanz beachten 5
 Beachten Blankeneser Geschichte im Erscheinungsbild 2
 Bei Änderung sanfter Umgang mit dem Ambiente. Keine Langzeit Umbauten
 keine Neubauten wie am Bahnhof 2
 Es so wie es ist lassen. Das Vorhandene pflegen

Sonstiges

Öffnungszeiten Restaurants auch nach 23.00Uhr
 integrierte Planung von S-Blankenese ins Treppenviertel
 keine Schnellbuszuschläge zur Elbe
 Die Weitzstraße in Othmarschen sollte Vorbild sein 2
 Achtung: Angemessenheit nicht vergessen
 mehr Miteinander (Freundlichkeit und Höflichkeit) zwischen den Bürgern und in den Geschäften
 Vollständiger Abbau des jetzigen Interfeuers samt Besucher Galerie, Erhalt der Plattform.
 Keine Besucher-Galerie an dem neuen Unterufer. Ein Leuchtturm ist ein Seezeichen und kein Seezeichen
 Keine weitere Erschließung des Uferweges (zwischen Steinböschung und Strand) zu einer Promenade. Blankenese ist kein Kur-Ort.

Blankenese ist in allen Prospekten ein touristisches Aushängeschild für Hamburg und dennoch nicht auf dem Wasserweg erreichbar.
 Das trifft auf tägliches Unverständnis seitens der Touristen. Eine Hafenfähren Anbindung würde viele davon abhalten, mit dem eigenen Wagen nach Blankenese zu fahren um Stellflächen zu blockieren, den Fußgänger-Verkehr auf Wegen und Treppen zur Elbe entlasten und gleichzeitig die Restaurationsbetriebe entlang des Strandwegs unterstützen. (w-heher@t-online.de)

Blankenese ist in allen Prospekten ein touristisches Aushängeschild für Hamburg und dennoch nicht auf dem Wasserweg erreichbar. Das trifft auf tägliches Unverständnis seitens der Touristen. Eine Hafenfähren-Anbindung würde viele davon abhalten, mit dem eigenen Wagen nach Blankenese zu fahren um Stellflächen zu blockieren, den Fußgänger-Verkehr auf Wegen und Treppen zur Elbe entlasten und gleichzeitig die Restaurants entlang des Strandwegs unterstützen. (w-heher@t-online.de)	1
--	---

Anmerkungen und Ideen

Blankeneser Bahnhofstraße:

Parkraumbewirtschaftung	1
Fußgängerzone	3
nur Autos von Zulieferern, Behinderten zulassen; sonst Fußgängerzone	1
Radwege?!	1
Müllcontainer Martini-Block	1
Wertvolles Grün (Bäume etc.) erhalten	1
Bushaltestelle: Name ändern auf Marktplatz und Unterstand einrichten	1
Barrierefreiheit herstellen (Weg-Oberfläche)	2

Marktplatz:

Wasserspiele, Grünanlage, behindertengerechte Wege	1
kostenfreie Parkhäuser	1
keine Tiefgarage	1
Tiefgarage unter dem Markt	1
Keine lang dauernden Umbauten	1

Kreuzung Blankeneser Landstraße/B. Bahnhofstraße:

Ungünstig gelöst für Fahrräder	1
S-Bahnhof	1
hässliche Bauten. Busse haben zum Halten zu wenig Platz. Vorschlag: kleine Geschäfte	1
Kurzparkmöglichkeiten herstellen, zu viele Taxen, Zufahrt kompliziert	1

Godefroystraße:

Einbahnstraße mit rechts und links Parkmöglichkeiten	1
--	---

Blankeneser Hauptstraße:

Lade-Zone für Treppen-Anlieger	1
--------------------------------	---

Auguste-Baur-Straße:

Bushaltestelle mit Überdachung einrichten	1
Zebrastreifen auf der Auguste-Baur-Straße entfernen und Straßenverkehr an dieser Stelle den Vorrang lassen (Entlastung der Kreuzung)	1

Auftraggeber:
Bezirksamt Altona

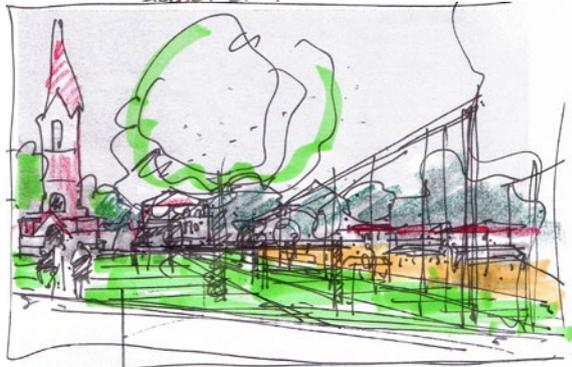
Zukunft Blankeneser Ortskern
Auswertung Bürgerbeteiligung 16.08.2012



- Bänke / Sitzgelegenheiten
- Breite Gehwege
- Parken an d. Str. / Be-
rücksicht!

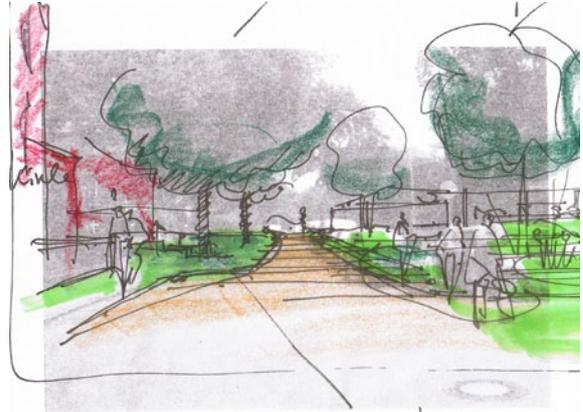


- Straßen-
ausführung
- Einhellere Lampen einl.

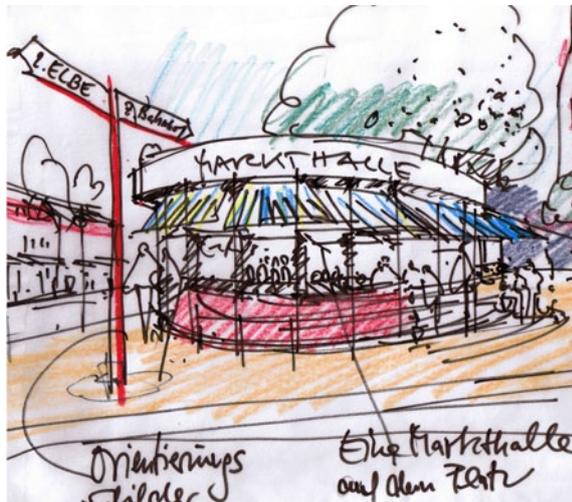


- Grünfläche / Wiese
v. Ki
- Spielplatz
- Sitzbank
- Trennung oder Pflaster

meb



Rechte Kirche
Pflasterung



Orientierungsschilder
Eine Markthalle auf dem Platz



- Sperrung der Zufahrt / Weg
an Markttagen
- Fußgängerzone / temporär
- Platz Markthalle (offen)

Stand vom 21.09.2012

Kontakt: Tel 040 357527-0 | Fax 040 357527-16 | E-Mail info@konsalt.de | Web www.konsalt.de

Seite 3 von 3
erstellt durch konsalt GmbH

Darstellung der Zeichnungen von Bürgerideen

Impressum

Auftraggeber

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Ansprechpartnerin: Martina Nitzl
Jessenstraße 1
22767 Hamburg

V.i.S.d.P.

Kerstin Godenschwege
Bezirksamt Altona
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
Tel.: 040 - 428 11 15 12
E-Mail: kerstin.godenschwege@
altona.hamburg.de

© Februar 2013

konsalt

Gesellschaft für Stadt- und Regional-
analysen und Projektentwicklung mbH

Altonaer Poststraße 13
22767 Hamburg

Telefon +49 (0) 40 - 35 75 27 0
Telefax +49 (0) 40 - 35 75 27 16

E-Mail: info@konsalt.de
Web: www.konsalt.de

Projektteam

Projektleitung:
Margit Bonacker (GF), Peter C. Kowalsky
Mitarbeiter: Bettina Bachmeier, Anto-
nia Bock, Daniel Bruckbauer, Kristian
Dahlgaard,
Bastian Schröder

Konzept und Layout der Dokumentation

Margit Bonacker (GF), Peter C. Kowalsky

Abbildungen

Grafik-/ Bildmaterial: konsalt
Fotos: konsalt
Luftbild: Matthias Friedel, www.luftbilder.de

